



Schulpartnerschaft

Großzügige Spende | S. 5

HTL-Absolvent:innen

in Graz | S. 21

Schüler:innenredaktion

Dual Diploma | S. 32

Erfolge

bei Wettbewerben | S. 54

htl up to date

Höhere Technische Bundeslehranstalt
und Bundesfachschule Braunau/Inn

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser!



Unsere Schüler:innen bereiten sich gerade intensiv auf die letzten Prüfungen dieses Schuljahres vor. Die Maturant:innen und die Schüler:innen der vierten Fachschulklassen geben noch einmal ihr Bestes, um fünf bzw. vier Jahre HTL zu einem krönenden Abschluss zu bringen. Viele von ihnen haben an Wettbewerben teilgenommen und dürfen sich über zahlreiche Auszeichnungen freuen – wir sind sehr stolz auf diese hervorragenden Leistungen und gratulieren den Ausgezeichneten ganz herzlich.

Ebenso stolz sind wir auf unsere Absolvent:innen – rund 300 von ihnen sind unserer Einladung zur Absolvent:innen-Feier unter dem Motto „Innovative Minds Reunited“ gefolgt. Am 21. April konnten sie bei geführten Schulrundgängen feststellen, dass sich ihre HTL baulich, inhaltlich und ausstattungs­mäßig enorm weiterentwickelt hat. Gleichgeblieben ist aber unser Team-Spirit – die angeregten Unterhaltungen bis weit über das geplante Ende der Veranstaltung hinaus zeigen das sehr deutlich.

Auch den Absolvent:innen der Zukunft wollen wir zeigen, dass die HTL nicht stillsteht – wir richten über den Sommer ein Hargassner-Labor ein und planen den Neubau des Maschinenlabors.

Allen Schüler:innen wünsche ich jetzt schon einen guten Abschluss des Schuljahres, erfolgreiche Ferialanstellungen und einen erholsamen Sommer!

Gerda Schneeberger

Inhalt

- 6** Lisa Bari über Afrika Erfahrungen, die prägen
- 13** Schüler:innen zu Besuch in der Gedenkstätte Schloss Hartheim
- 15** Unterwegs mit Florian Billinger im Vogelschutzgebiet
- 19** Wozu Freigegegenstände wie Biologie und DG?
- 24** business&school über die Zukunftsvision aller Generationen
- 37** 84 Unternehmen bei der diesjährigen Jobbörse
- 43** Schüler:innenredaktion gibt Tips zum Meditieren



Impressum

erscheint: 4 x pro Jahr

aufgabe: 3000 Stück

autor:innen: monika aichberger-lechner, felix auer, konstantin bandat, mitzi engelbutzeder, margit fuchs, karin gaisbauer, miriam geisberger, alexander klier, leonie knauseder, thomas koppelstätter, christine kriegleder, erich leutgöb, dorothea mair, elisa ourada, lidija petrovic, reinhard pfoser, anton planitzer, peter raffelsberger, christina reichinger, gerda schneeberger, hanna schmidt, richard sommerauer, jonas strasser, jakob wagner, isabel weidlinger, eliott zimmer

layout, satz: laurin sturmayr

titelbild: fotowerkstätte 2bhels

fotos & grafiken: wenn nicht anders angegeben, dann privat

redaktion: margit fuchs, mitzi engelbutzeder (schüler:innenteil)

lektorat: peter krumpholz, reinhard pfoser

herausgeber, medieninhaber, verleger:

htl uptodate eigenverlag & red.
gerda schneeberger, htl braunau
osternbergerstraße 55, 5280 braunau am inn
tel.: 07722 83690 fax: -225
e-mail: office@htl-braunau.at
web: www.htl-braunau.at



Erfreuliches Engagement

Es ist eine große Freude, dass wir in der HTL up to date immer wieder von besonders erfreulichem Engagement berichten dürfen. Schüler:innen, Absolvent:innen, Lehrer:innen, die ganze Schulgemeinschaft leistet Hervorragendes, worüber wir gerne informieren.

So war die diesjährige EXE (Experimental-Expo), eine Veranstaltung primär für Schüler:innen der Pflichtschulen, an unserer Schule ein großer Erfolg. Über 1600 Besucher:innen fanden den Weg zu uns und erlebten Stunden voller spannender Experimente und faszinierender Technologie. Aber nicht nur die begleitenden Lehrkräfte und Eltern waren begeistert – vor allem die Kinder konnten sich kaum von den zahlreichen Experimenten losreißen.

Schüler:innen unserer HTL, sowie der HAK, der HLW Braunau und der Mittelschulen Hochburg-Ach, Lochen, Altheim und Mattighofen zeigten großes Engagement und beeindruckten die Besucher:innen mit ihrer Leidenschaft für Wissenschaft und Technik. Sie erklärten geduldig ihre Experimente und beantworteten Fragen zu ihrer Arbeit. Es war ein großartiges Erlebnis, so viele junge Talente zu sehen, die ihr Wissen und ihre Begeisterung mit anderen teilen.

Die EXE ist ein ausgezeichnetes Beispiel dafür, wie solche Veranstaltungen unsere Gemeinschaft stärken. Wir danken allen, die dazu beigetragen haben, diese Veranstaltung zu einem so großen Erfolg zu machen!

Sehr gerne erzählen wir vom Engagement unserer Absolvent:innen. In dieser Ausgabe freuen wir uns wieder über interessante Interviews mit unseren Absolventen Lisa Bari und Florian Billinger. Lisa berichtet von ihrem, mittlerweile schon fast zehn Jahre zurückliegendem, sozialen Jahr in Uganda, wo sie in einem Waisenhaus gearbeitet hat. Lisa ist seit damals in mehreren Zusammenhängen für Uganda aktiv und die Erfahrungen von damals haben sie in ihrem heutigen Beruf als Produktionsleiterin im Bereich Medizintechnik enorm bereichert. Sie hat in Afrika unter anderem gelernt, auf die Bedürfnisse der Menschen zu achten und empathischer zu sein.

Florian hat nach seiner Matura Ökologie und Evolution in Salzburg studiert und arbeitet heute unter anderem für die Vogelschutzorganisation Birdlife Österreich. In seinem Interview betont er die Wichtigkeit klimaschonenden Verhaltens und gibt

unseren Schülerinnen und Schülern wertvolle Tipps mit auf den Weg. Er rät dazu, laut zu sein und negative Entwicklungen zu kritisieren, aber auch leise zu sein und die Natur bewusst wahrzunehmen. Außerdem appelliert er für ein bewusstes Leben und den Verzicht auf tägliches Fleischessen, um die Natur und das Klima zu schonen.

Die Karrieren und Erfahrungen unserer Absolvent:innen zeigen uns, dass unsere Schule nicht nur eine hervorragende technische Ausbildung bietet, sondern auch unsere Schülerinnen und Schüler auf ein erfülltes und erfolgreiches Leben vorbereitet. Persönlichkeitsbildung ist vielen Lehrer:innen unserer Schule ein wichtiges Anliegen. Es geht uns darum, dass wir nicht nur das wichtige Fachwissen vermitteln, sondern im Sinne einer ganzheitlichen Bildung tätig sind.

Besonders stolz sind wir heuer auch wieder auf unsere Maturant:innen, die bei Jugend Innovativ, dem Maturaprojekt-Wettbewerb des Bildungsministeriums großartige Ergebnisse erzielten – zwölf (!) Teams aus der HTL wurden für das Halbfinale des Wettbewerbes nominiert und wir sind schon gespannt, wie sich unsere Schüler:innen schlagen werden. Wir wünschen ihnen viel Erfolg bei Jugend Innovativ und allen Maturant:innen alles Gute für die bevorstehende mündliche Matura - alles Gute für euren weiteren Weg!

Ich freue mich sehr über das große Engagement in unserer Schule und bedanke mich bei allen, die im vergangenen Jahr die HTL up to date gestaltet und ermöglicht haben. Eine Schulzeitung in dieser Form ist ziemlich einzigartig und nur durch das Zusammenwirken vieler Engagierter möglich. Besten Dank auch an alle Leser:innen und bitte melden Sie sich, wenn Sie ein Anliegen an die HTL up to date haben.

Herzliche Grüße und erholsame Urlaubs- und Ferientage

Margit Fuchs

Oberbank
Nicht wie jede Bank

Das be(e) green Konto der Oberbank



**Anders, weil:
das Leben mit uns ein
bisschen grüner wird.**

www.oberbank.at/beegreenkonto

Das Österreichische Umweltzeichen wurde vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Infrastruktur und Technologie (BMK) für das „be(e) green Konto“ und das „be green Sparkonto“ verliehen, weil bei den mittels dieser Giro-/Spareinlagen finanzierten Projekten neben wirtschaftlichen auch ökologische und soziale Kriterien beachtet werden. Das Umweltzeichen gewährleistet, dass diese Kriterien und deren Umsetzung geeignet sind, entsprechende Projekte auszuwählen. Dies wurde von unabhängiger Stelle geprüft. Die Auszeichnung mit dem Umweltzeichen stellt keine ökonomische Bewertung dar und lässt keine Rückschlüsse auf die künftige Wertentwicklung des Finanzproduktes zu.



Großzügige Unterstützung

Zur Unterstützung der Partnerschulen übergab OStD Christian Wagner, Schulleiter des Kurfürst Maximilian Gymnasium (KUMAX) in Burghausen, beim „Spanischen Abend“ eine Spende von 5000 Euro an die Obfrau der ARGE Schulpartnerschaft Birgit Falkner.

Das Kumax ist eines der ältesten Gymnasien Bayerns und feiert in einigen Jahren sein 400-Jahr-Jubiläum. Im sprachlichen Zweig haben die Schüler:innen die Möglichkeit ab der 8. Klasse Spanisch als dritte Fremdsprache zu wählen. Etliche Schüler:innen nutzen jedes Jahr diese Möglichkeit und die Spanischlehrer:innen bieten einen Unterricht, der auch Aufenthalte im Bereich der spanisch-sprechenden Länder beinhaltet. So kam auch der Kontakt zur ARGE Schulpartnerschaft der HTL Braunau zustande. Die Spanischlehrerin Christine Mayringer organisierte zwei Aufenthalte in Nicaragua, bei denen auch die Partnerschule der HTL Braunau, das IPLS in León, Unterstützung bot. Seit diesem Kontakt arbeiten Schüler:innen aus dem Kumax bei der Schulpartnerschaft mit, unterstützen das Nica-Cafe beim HTL Ball und sammeln bei verschiedenen Aktionen Spenden, die für die Partnerschule in Nicaragua verwendet werden.

Beim „Spanischen Abend“ im Kumax war heuer Birgit Falkner, die Obfrau der ARGE Schulpartnerschaft, zu Gast und hat dort die aktuellen Aktivitäten vorgestellt. OStD Christian Wagner, der Leiter des Kumax, hat ihr im Rahmen dieser Veranstaltung eine Spende von 5000 Euro überreicht, die bei verschiedenen Aktivitäten in der Schule gesammelt wurden. „Der Spanische Abend im Kumax war eine tolle Veranstaltung. Zwei Gastschüler

haben Chile vorgestellt, es gab ein von den Schüler:innen vorbereitetes spanisch/chilenisches Buffet, diverse Musikbeiträge und auch kleine schauspielerische Aktivitäten. Meine Vorstellung der Schulpartnerschaft wurde sehr positiv aufgenommen und ich hab' mich sehr über die großzügige Spende der Schule gefreut“, erzählt Birgit Falkner, die in der HTL Braunau Englisch und Spanisch unterrichtet und seit letztem Sommer die Obfrau der ARGE Schulpartnerschaft ist. „Es werden im Frühjahr Lehrer:innen aus unserer nicaraguanischen Partnerschule zur Fortbildung nach Österreich kommen. Wir werden sicher einen Teil des Geldes dafür verwenden und unsere Gäste werden dann auch ins Kumax kommen und sich persönlich für die Unterstützung bedanken“, so die Obfrau, die sich sowohl bei den Schüler:innen als auch bei den beteiligten Lehrer:innen sehr herzlich für die großzügige Spende bedankte.

„Durch die Aktivitäten der Schulpartnerschaft werden nicht nur die Sprachkenntnisse der Schüler:innen gefördert, sondern auch der Blick auf die wichtige Entwicklungszusammenarbeit geschärft. Der Eine-Welt-Gedanke wird so auf eine sehr konkrete Art und Weise aufgegriffen und vertieft“, sind sich Birgit Falkner und Christine Mayringer einig. Eine weitere Zusammenarbeit in der Schulpartnerschaft ist bereits fix vereinbart.



v.l.n.r.: Birgit Falkner, Mag.^a Christine Mayringer, OStD Christian Wagner

Erfahrungen, die prägen

Lisa Bari hat die HTL Braunau absolviert und ist 2013 nach ihrer Matura für mehr als ein Jahr nach Aber/Uganda gegangen und hat dort im Waisenhaus St. Clare einen Sozialdienst absolviert. Im Interview erzählt sie über diese einschneidenden Erfahrungen, über ihre Besuche in Uganda, ihren beruflichen Werdegang und über ihren Blick auf die Zukunft.

HTL up to date: Du hast vor knapp 10 Jahren in der HTL Braunau in der Elektronikabteilung, genauer in der Bionik-Klasse, maturiert und bist dann nach Aber/Uganda gegangen, um im Waisenhaus St. Clare zu arbeiten. Was waren die zwei, drei wesentlichsten Erfahrungen, die dir immer in Erinnerung bleiben werden?

Das ist schwer zu sagen, da ich in dem Jahr sehr viele Erfahrungen gesammelt habe. Aber eines der wichtigsten Dinge, die ich mir mitgenommen habe, ist die enorme Lebensfreude, die die Menschen in Uganda besitzen und die Hoffnung, die sie in sich tragen. Es war von Anfang an für mich spürbar, wie sehr die Menschen dran glauben, dass alles einen Grund hat und sie schwierige Situationen und Hürden meistern werden. In diesem Jahr ist mir zum ersten Mal wirklich bewusst geworden, wie stark der Glaube mit dem Wohlstand verbunden ist. In Europa treten immer mehr Menschen aus der Kirche aus, jeder hat für sich einen eigenen Grund, um auszutreten, in Uganda ist es anders. Die Religion verbindet die Menschen, man trifft sich in der Kirche, tauscht sich aus, feiert das Leben und betet. All das gibt den Menschen Hoffnung. Ich hab in dem Jahr sehr oft von meinen Mitmenschen gehört, dass sie sich keine Sorgen machen, da sie wissen, dass Gott ihnen nicht mehr Last auf den Schultern aufbürdet, als sie auch wirklich tragen können. Auf die Regierung können sie sich nicht verlassen, daher bleibt der Glaube das einzig Stabile in ihrem Leben. Das hat mich sehr beeindruckt.

Auch die extreme Großzügigkeit war für mich unglaublich. Ich würde lügen, wenn ich behaupten würde, in Uganda keinen Rassismus verspürt zu haben. Dort war ich immer „die reiche Weiße“. Für mich war das eine sehr neue und zugleich etwas schockierende Erfahrung. Es war

immer schwer für mich zu differenzieren, wer an mir als Person interessiert war und wer von meinem „Reichtum“ profitieren wollte, was irgendwie absurd war, da ich frisch von der HTL kam und null Ersparnes hatte. Ich war vom Taschengeld, welches ich von meiner Mutter bekam, abhängig. Auf jeden Fall gab es sehr viele Menschen, die ein ehrliches Interesse



hatten, die gute Bekannte oder Freunde wurden. Diese Menschen hatten nicht viel, aber es war ihnen das Wichtigste, das kleine Bisschen, das sie hatten, mit mir zu teilen. Daher kam es nicht selten vor, dass ich jemanden nur kurz für 20 Minuten besuchen wollte und dann zwei Stunden dort saß, weil es für die Gastgeber ein No-Go war, mich ohne Limo oder Essen heim gehen zu lassen. Daher musste ich dann auch mal eine Stunde warten, bis jemand ins nächste Dorf geradelt ist und mir eine Limo gekauft hat.

Du bist zwischenzeitlich immer wieder einmal in Uganda gewesen und engagierst dich im SLW, einem Verein, der Entwicklungszusammenarbeit

macht und Projekte finanziert. Was führt dich immer wieder zurück nach Aber? Wie schaut dein Engagement im Verein aus?

St. Clare ist für mich eine zweite Heimat geworden. Bei unserem letzten SLW-Ugandahilfe Workshop bin ich nach meinem schönsten Erlebnis gefragt worden. Für mich war es, als mich das erste Mal ein Kind im Kinderheim „Mama“ genannt hat, weil es mir gezeigt hat, dass mein Dasein etwas bei den Kindern bewirkt und genauso hat es auch umgekehrt bei mir sehr viel bewirkt. Ich hab mich dort neuen Herausforderungen gestellt und bin über mich hinausgewachsen. Egal ob es beim Unterrichten oder Verarzten der Kinder war, oder bei einer Busfahrt nach Kampala in die Hauptstadt, um mein Visum zu verlängern.

Der Aufenthalt hat für „beide Seiten“ eine positive Veränderung bewirkt und es erfüllt mich mit einer unbeschreiblichen Freude zu sehen, wie unsere Kinder aufwachsen, groß werden, über sich selbst hinauswachsen. Mit anzusehen, wie sie sich weiterentwickeln, dass man auf einmal richtige Gespräche mit ihnen führen kann, wie sie selbstbewusst werden und ihren Weg im Leben finden – es ist ein unglaublich schönes Gefühl Teil von alledem sein zu können und aktiv daran beteiligt zu sein, die Welt für eine Handvoll Menschen besser zu machen.

Dies ist einer der vielen Gründe, warum ich mich immer sehr freue, wenn ich zurück nach Uganda und vor allem St. Clare kommen kann. Deshalb bin ich auch ein Mitglied der SLW-Ugandahilfe und helfe mit, Geld und Unterstützung für St. Clare zu organisieren.

Du arbeitest seit deiner Rückkehr als Technikerin und bist mittlerweile in einer

Firma im Bereich der Medizintechnik Produktionsleiterin. Wie hat sich dein Aufenthalt in Afrika auf dein Leben in Österreich ausgewirkt? Was hast du sozusagen mitgenommen von deinem Sozialdienst gerade auch im Hinblick auf deine Arbeit als Technikerin und Produktionsleiterin?

Aus meiner Zeit in Uganda habe ich mir vieles mitgenommen, aber leider ist der Mensch ein Gewohnheitstier und ich erwische mich oft dabei, in meine alten Muster von vor meinem Aufenthalt zu verfallen. In Uganda habe ich vor allem die Offline-Zeit sehr genossen, dieses Nichtständig-erreichbar-sein und die Momente im Leben bewusst wahrzunehmen. Je länger ich durchgehend in Österreich bin, umso schwerer fällt es mir, dies beizubehalten. Vor allem in der Arbeit versuche ich für meine Mitarbeiter:innen immer erreichbar zu sein, um bei Fragen und Problemen für sie da zu sein. Dies hat wahrscheinlich auch etwas mit meinem Aufenthalt in Uganda zu tun, da die Menschen dort Probleme nur selten nach außen tragen. Es ist daher nicht selten vorgekommen, dass ich irgendwo jemanden still und heimlich weinen gesehen habe. Oft wollten die Kinder nicht darüber reden, oder konnten sich nicht ausdrücken, somit habe ich gelernt, auf die Bedürfnisse meiner Mitmenschen und vor allem auf die kleinen Veränderungen zu achten. Ich würde sagen, es hat mich empathischer gemacht, was ich auch im Job versuche, beizubehalten. Bei knapp 40 Mitarbeiter:innen geht es immer jemandem schlecht und

da ist es gut, wenn man lernt, auf kleine Veränderungen zu achten, außerdem bin ich dankbarer für die kleinen Dinge im Leben.

Aus technischer Sicht hab ich mir mitgenommen, dass man sich auch ohne richtiges Werkzeug zu helfen wissen kann, dass improvisieren wichtig ist und man sich ruhig was zutrauen darf.

Die HTL-Absolvent:innen sind am Arbeitsmarkt sehr begehrt und werden mit Stellenangeboten umworben. Auch deine jetzige Firma ist auf der Suche nach gut ausgebildeten Mitarbeiter:innen. Welche Chancen und Erfahrungen bietet deiner Meinung nach ein Einsatz im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit? Wäre nicht eine Weltreise oder ein Arbeitsaufenthalt in Australien oder den USA eine deutlich bessere Option?

Ich denke, das kommt immer darauf an, was man sich davon erwartet. Wenn man seine Englischkenntnisse verbessern möchte, sind die USA oder Australien sicher die bessere Wahl. Auch wenn man ein sehr strukturierter Mensch ist und seinen Tag exakt durchgeplant haben muss, ist man in Afrika wahrscheinlich schlecht aufgehoben. Eine Weltreise hatte ich mir damals auch überlegt, hab diese Idee aber einerseits aus Kostengründen und andererseits, weil ich etwas an die Welt zurückgeben wollte, nach hinten verschoben. Mir persönlich war eine Weltreise aus damaliger Sicht zu egoistisch. Damals wäre ich auch noch nicht

so weit gewesen, mir selbst ein „Work and Travel“-Jahr zu organisieren und hätte, da ich zu diesem Zeitpunkt noch keine Ersparnisse hatte, aus der Tasche meiner Mutter leben und reisen müssen. Das wollte ich nicht, deswegen habe ich mich für ein Freiwilliges Soziales Jahr entschieden, bei dem ich meine Lebenskosten sehr niedrig halten kann. Wenn man sich selbst besser organisieren möchte und in kurzer Zeit verschiedene Minijobs probieren und viele verschiedene Kulturen kennenlernen möchte, ist eine Weltreise verbunden mit Work and Travel sicher das Richtige. Ich persönlich habe aber dadurch, dass ich ein Jahr lang am selben Ort gelebt habe, für mich gelernt, wie man sich in einer neuen Stadt, einem neuen Land, in dem man immer auffällt, durchschlägt. Ich hab gelernt, wie wichtig soziale Kontakte sind und dass nicht jeder Deal automatisch eine Handschlagqualität hat. Ich konnte sehen, wie man innerhalb einer Organisation verschiedene Projekte startet und welche Probleme dabei auf einen zukommen können. Im Dezember 2016 war ich für fünf Wochen in Südafrika bei einem anderen Hilfsprojekt und habe gemerkt, dass die Zeit damals viel zu kurz war, um tief in die Kultur oder die Strukturen der Organisation einzutauchen. In den fünf Wochen konnte ich nur Teil eines Projektes sein, aber dieses nicht abschließen. Rückblickend war es eine tolle Erfahrung, aber für mich persönlich zu oberflächlich im Vergleich zu meinem Jahr in Uganda.



MEHR ALS NUR EIN ARBEITGEBER.

 www.amag-al4u.com/karriere

Die AMAG bietet Praktikumsplätze,
Diplomarbeiten, Ferialjobs und
Jobs für Berufseinsteiger.

**Bewirb dich jetzt und starte deine
Karriere im #AMAGicTeam!**



Weitere Informationen zu aktuellen Jobangeboten
findest du auf unserer Karriereseite unter:
www.amag-al4u.com/karriere

AMAG Austria Metall AG Recruiting | Postfach 3
5282 Ranshofen | Österreich | **Telefon:** +43 7722 801 3100



Du warst zu einer Zeit in der HTL, wo der Frauenanteil deutlich geringer war, als er es jetzt ist. Welche Erinnerung verbindest du mit deiner HTL-Zeit? Wie siehst du, gerade auch als Produktionsleiterin, die HTL-Ausbildung generell?

Da ich mit drei Brüdern aufgewachsen bin, war der geringe Frauenanteil für mich kein Problem. In meiner Bionikklassse war der Frauenanteil auch damals schon recht hoch, als wir maturiert haben, waren wir 8 Mädchen und 15 Jungs, aber natürlich hat man die allgemeine Verteilung in der Schule schon gemerkt. Leider ist eine Sache, sowohl in den Schulen als auch der Berufswelt, noch zu stark vertreten: Die Überzeugung, Männer sind die besseren Techniker und Frauen müssen sich deshalb erst einmal beweisen. Im Allgemeinen bin ich kein Fan von dieser Ansicht, aber die HTL bereitet einen gut auf dieses Klischee vor.

Ich denke mit der HTL hat man schon einen sehr guten Start in die Berufswelt,

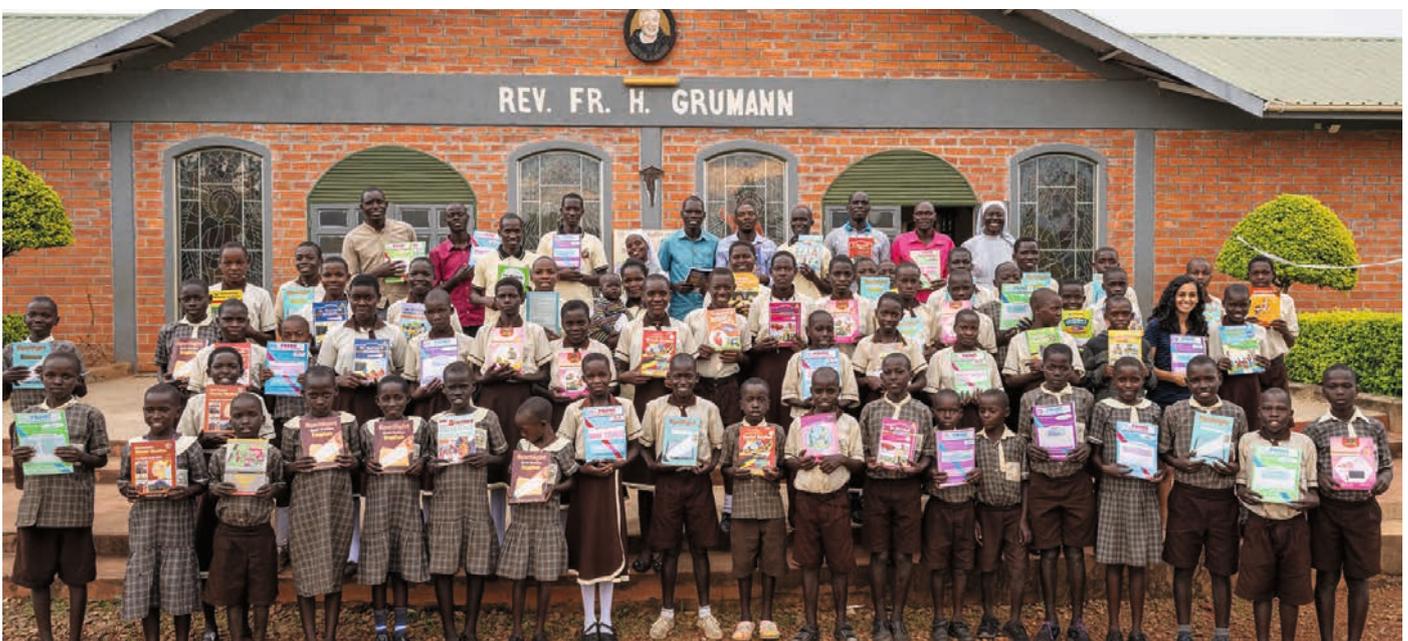
jedoch würde ich mir rückwirkend betrachtet, einen größeren Praxisanteil und mehr Vorbereitung auf das echte Berufsleben wünschen. Wir konnten zwar einen großen praxisbezogenen Ausbildungsteil genießen, aber ich merk es immer wieder, dass Leute mit einer abgeschlossenen Lehre mit Matura den HTL Absolvent:innen ein wenig voraus sind, in Sachen Fehlersuche und Fehlerverständnis. Außerdem hat unser allgemeines Bildungssystem eine große Schwachstelle. Wir bekommen zu wenig Einblick darin, wie man sich selbst organisiert, strukturiert arbeitet, wie eine gute Dokumentation aussieht und vor allem, was die wichtigsten Dinge sind, die man als Berufseinsteiger wissen sollte. Wenn ich es mir aussuchen könnte, würde ich mir dazu ein Freifach wünschen, in dem man lernt: Was sind die wichtigsten Versicherungen, die man benötigt? Wie macht man seinen Steuerausgleich? Was sind die Rechte und Pflichten jedes Arbeitnehmers? Etc. Die HTL Summer School hat mir damals schon viele gute Tipps gegeben, in Bezug

auf Verhandlungen mit dem Arbeitgeber, aber ich denke, dass hier viele junge Leute nach dem Schulabschluss noch Unterstützung benötigen würden.

Insgesamt bin ich aber sehr froh, die HTL absolviert zu haben und verdanke ihr sowohl was die technische Ausbildung anbelangt als auch was meine sozialen Kompetenzen betrifft sehr viel.

Wir leben in einer Zeit mit vielen Krisen – Corona, Energiemenge, Klimakrise, autoritäre Tendenzen in vielen Ländern, Armut und Hunger in vielen Teilen der Welt. Was lässt dich eigentlich auf eine gute Zukunft hoffen? Was empfiehlst du als Maßnahme gegen die vielen Sorgen und Ängste?

Im Leben habe ich hierfür zwei große Anker, die mir immer wieder Mut und Hoffnung schenken. Einerseits sind es die mir wichtigen Menschen im Leben, die mir immer eine Schulter zum Anlehnen geben, bei denen ich kurz Dampf ablassen kann. Meist haben wir keine Lösung für



VERSTÄRKUNG GESUCHT!

 **SIGMATEK**

JUNIOR **ELEKTRONIKER** - ELEKTRISCHE SICHERHEIT (m/w/d)

JUNIOR/SENIOR **SOFTWARE-ENTWICKLER** (m/w/d)

JUNIOR/SENIOR **HARDWARE-ENTWICKLER** (m/w/d)

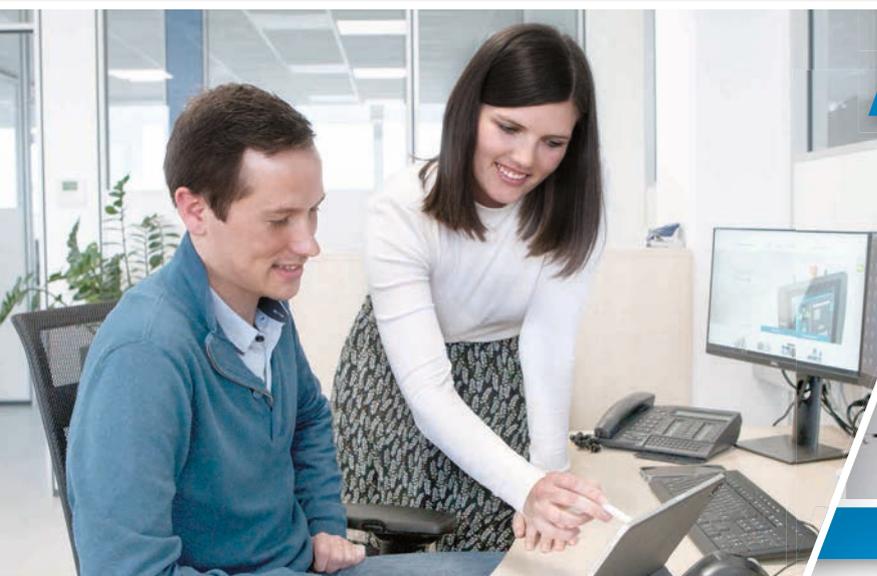
APPLIKATIONSINGENIEUR (m/w/d)

SUPPORT-ENGINEER (m/w/d)

TECHNIKER PRÜFMITTELBAU (m/w/d)



SICHERER ARBEITSPLATZ & ATTRAKTIVE ENTLOHNUNG



ABWECHSLUNG STATT ROUTINE & ENTWICKLUNGSMÖGLICHKEITEN



ONBOARDING & FACHLICHE EINSCHULUNG

WE ARE SIGMATEK

SIGMATEK ist ein international erfolgreiches Unternehmen. Wir entwickeln und produzieren Automatisierungstechnik für industrielle Produktionsmaschinen. Innovation hat bei uns Tradition. Wir suchen engagierte Teamplayer, die etwas bewegen möchten.



INTERESSIERT?



Mehr **Details** und weitere **Jobs** finden Sie unter:
www.sigmatek-automation.com/de/karriere

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung - ob online oder per E-Mail an jobs@sigmatek.at

SIGMATEK GmbH & Co KG, Sigmatekstraße 1,
5112 Lamprechtshausen



www.sigmatek-automation.com

die Probleme, aber es hilft zu wissen, dass man die richtigen Menschen an seiner Seite hat, um diesen Problemen entgegenzutreten. Der zweite große Anker ist mein eigener Beitrag, den ich leisten kann, um die Welt ein Stück weit besser zu machen. Mir selbst ist durchaus bewusst, dass ich die Welt allein nicht retten kann und ich nicht für jedes Problem die richtige Lösung habe, ganz egal ob es private, berufliche oder globale Probleme sind, aber ich kann mein Bestes geben, um es zumindest nicht schlimmer zu machen und die Dinge, die in meiner Macht stehen, zu ändern. Wir Menschen sind leider zu oft dazu verleitet aufzugeben, wenn wir das Problem nicht zu 100% lösen können und vergessen, wie wichtig die kleinen Schritte zur großen Lösung sind.

Im beruflichen Zusammenhang mache ich mir, was die Zukunft angeht, weniger Gedanken. Wir Techniker:innen sind in der Hinsicht privilegiert. Gute Techniker:innen werden auch in Krisenzeiten immer wieder gesucht und haben meist einen sicheren Arbeitsplatz.

Für mich ist vor allem soziales Engagement ganz wichtig gegen Sorgen und Ängste. Wenn man z.B. in Vereinen für andere tätig ist, dann gibt einem

das einen Sinn im Leben und so bin ich sehr froh darüber, mich beim SLW-Ugandahilfe engagieren zu können. Wer Näheres wissen möchte, kann sich gerne auf unserer Homepage <https://slw-ugandahilfe.de/> dazu informieren. Ich würde, aus eigener Erfahrung, mindestens einmal im Leben jeder Person einen Sozialdienst empfehlen, egal ob ein Freiwilliges Soziales Jahr, ein freiwilliges Semester oder einfach eine kurze Auszeit – man macht dadurch Erfahrungen, die einen wirklich prägen und im Leben weiterbringen. Wenn jemand

Interesse hat, dann gebe ich gerne meine Erfahrungen weiter und stehe für einen Austausch bereit. Einfach eine Mail an info@slw-ugandahilfe.de schreiben und ich melde mich dann verlässlich zurück. Abschließend kann ich sagen, dass es eine Erfahrung ist, die ich, rückblickend betrachtet, nie missen möchte!

Vielen lieben Dank für das Interview und alles Liebe und Gute!



Von der HTL Braunau direkt zu uns.

Starte Deine Karriere als Projekt Ingenieur oder Praktikant im Bereich Automatisierungstechnik bei Chemengineering.



Unser Angebot an Dich:
Coole Projekte, ein super Team und ein attraktives Gesamtpaket.

Jetzt online bewerben!
www.chemengineering.com

Wir freuen uns darauf Dich kennenzulernen!

www.chemengineering.com | career@chemengineering.com



Z JOBS mit ZUKUNFT



ENGINEERING • MASCHINENBAU • MECHATRONIK

- TÜFTELN SIE GERNE, UM KOMPLEXE MASCHINENSYSTEME EINFACH UND ELEGANT ZU GESTALTEN?
- VERBINDEN SIE TECHNIK MIT LEIDENSCHAFT?
- ZEICHNEN SIE SICH DURCH PRÄZISION, KONSEQUENZ UND ZUVERLÄSSIGKEIT AUS?

DANN KOMMEN SIE ZU UNS, WO TECHNIK ZÄHLT

Kreativität, Innovationskraft und Kundenorientierung sind der Schlüssel unseres Erfolges im In- und Ausland. Unsere Maschinen für die vollautomatisierte Abfüllindustrie sind weltweit schon in über 125 Ländern im Einsatz.



www.gassner.co.at/karriere • Tel.: 07684/8501

GASSNER
VERPACKUNGSMASCHINEN • MECHATRONIK



START YOUR CAREER NOW

LEHRE | PRAKTIKUM | WORK & STUDY | TRAINEE | DIREKTEINSTIEG

NUR NOCH WENIGE SCHRITTE ZU DEINEM TRAUMJOB



Einfach QR-Code scannen, Job auswählen,
Bewerberprofil anlegen und aussagekräftige
Bewerbungsunterlagen hochladen!

www.porsche-holding-karriere.com/de

Salzburg, Hagenberg und Wien



Lebens(un)wertes Leben?!

Am 10. März 2023 besuchten die 3AHELs, die 3AHITS und die 3BHME im Rahmen des Religionsunterrichts die Gedenkstätte Schloss Hartheim in Alkoven bei Linz.

Auf den ersten Blick ein schöner Ort. Schon von weitem ist der imposante Renaissancebau zu sehen. Betritt man den Innenhof mit zahlreichen Gedenktafeln für Verstorbene, wird jedoch klar: Diese Mauern waren das Letzte, das viele – über 30.000 Menschen – in ihrem Leben gesehen haben. Zwischen 1940 und 1944 wurden unterschiedliche Personengruppen in der Tötungsanstalt Hartheim – einer von insgesamt sechs Tötungsanstalten im damaligen Deutschen Reich – von Nationalsozialist:innen ermordet. Zu den Opfergruppen zählen neben Menschen mit körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung auch arbeitsunfähige KZ-Häftlinge aus nahegelegenen Konzentrationslagern und zivile Zwangsarbeiter:innen aus Osteuropa.



Die Gedenkräume im Erdgeschoss geben den Besucher:innen einen Eindruck von der Tötungsmaschinerie Hartheim, porträtieren die Täter:innen und geben der Erinnerung an die Opfer Raum. Im ersten Stock bietet die neu konzipierte Ausstellung „Wert des Lebens“ die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit dem Umgang der Gesellschaft von 1933 bzw. 1938 und nach 1945 mit Menschen mit Beeinträchtigung. Ein zentrales Anliegen der Ausstellung ist es, deutlich zu machen: Auch heute stellen sich insbesondere im Zusammenhang mit den Themen pränatale Diagnostik und Schwangerschaftsabbruch bzw. Sterbehilfe Fragen nach der „Bewertung“ von menschlichem Leben. Mit dem Hauptaugenmerk auf das Thema „Optimierung des Menschen“ setzten sich die Schüler:innen im Anschluss an den Besuch der Ausstellung mit ethischen Fragen hierzu auseinander.



Auf die Frage, was sie sich vom Besuch der Gedenkstätte mitnimmt, gab eine Schülerin zur Antwort:

„Wenn man das erste Mal von Hartheim und diesem Schloss hört, dann stellt man sich ein altes graues Schloss vor, die Fenster mit Eisen vergittert. Man malt sich in seiner Vorstellung viel aus, das nicht der Realität entspricht. Das Schloss war schön renoviert und man würde nie auf die Idee kommen, dass es einmal das war, was es war. Erschüttert hat mich insbesondere die Grube, die mit den Habseligkeiten und der Asche der dort ermordeten Menschen gefüllt worden ist. Die Exkursion war für mich sehr spannend und lehrreich. Es war interessant, einmal in die Welt der Opfer einzutauchen und damit konfrontiert zu werden, wie viel diese durchmachen mussten.“ Johanna Pallasser, 3BHME



Let's automate the world together

You can make a strong team stronger

Wir sind weltweit einer der führenden Anbieter von Automatisierungslösungen mit Hauptsitz in Österreich. In enger Zusammenarbeit mit Maschinenbauern und -betreibern auf der ganzen Welt entwickeln wir Technologien für die Fabrik der Zukunft. In interdisziplinären Teams forschen wir an Themen wie künstlicher Intelligenz und adaptiven Fertigungslösungen. Mit jedem neuen Produkt aus unserem Haus verschieben wir die Grenzen des Machbaren und ermöglichen es unseren Kunden, dass sie Herausforderungen meistern, die bis dato als kaum zu lösen galten.

Wir bieten:



Umfassende Einschulungsphase
für einen perfekten Start bei B&R



Kontinuierliche Weiterbildung
in unserer modernen Automation Academy



Internationales Team
mit Kommunikation auf Augenhöhe und Du-Kultur



Spannende Aufgaben
mit der Möglichkeit, Ideen in kleinen agilen Teams aktiv einzubringen und voranzutreiben



Flexible Arbeitszeiten
Gleitzeitmodell und Homeoffice-Möglichkeit



B&R Corporate Benefits
Modernes Office, Coffee & Talk Bereiche mit kostenlosem Kaffee, kreative Arbeitsplätze, Automation Lounge u.v.m.

jobs@br-automation.com

B&R Industrial Automation GmbH
B&R Straße 1, 5142 Eggelsberg
Tel.: +43 7748 6586-0

Mehr Details
zu den Jobs



B&R | A member of the ABB Group

Naturschutz und Wissenschaft

Florian Billinger arbeitet als Biologe im praktischen und wissenschaftlichen Naturschutz. Der HTL Absolvent hat sein Masterstudium Ökologie & Evolution an der Uni Salzburg absolviert, arbeitet im Fachbereich von BirdLife Österreich, ist Experte für Flussmuscheln und hat bereits etliche Studien im Bereich des Naturschutzes vorgelegt. Der Obernberger erzählt im Interview, warum ihm Naturschutz ein großes Anliegen ist und wie sich daraus eine berufliche Tätigkeit entwickeln konnte.

HTL up to date: Die Beschäftigung mit Biologie ist dir praktisch in die Wiege gelegt. Dein Vater ist einer der besten Vogelkundler Österreichs und kennt sich in Flora und Fauna gerade im Innviertel hervorragend aus. Wie bist du eigentlich zur Beschäftigung mit der Natur und auch mit dem Naturschutz gekommen?

Bis ich 18 oder 19 war, interessierte mich außer Fußball und Fortgehen nicht sehr viel, wahrscheinlich auch ein bisschen aus Trotz gegenüber der Elterngeneration. Letztlich konnte ich mich aber über die Fotografie für die Natur und insbesondere für unsere gefiederten Freunde sehr begeistern. Die Formenvielfalt und die „Jagd“ auf ein gutes Foto machen sprichwörtlich süchtig. Eine Vielzahl an Vorbildern in meinem Umfeld, neben

meinem Vater zum Beispiel auch sein Jugendfreund Prof. Michael Hohla aus Obernberg, prägten mich in meinem wissenschaftlichen Werdegang stark. Das war dann aber schon während bzw. am Schluss meiner HTL-Zeit.

Du bist nach deiner Pflichtschulzeit in Obernberg an die HTL Braunau gewechselt und hast dort den Autonomieschwerpunkt „Bionik“ besucht und ihn 2015 mit Auszeichnung abgeschlossen. Wie sind deine Erinnerungen an die Zeit in der HTL und inwieweit hat diese Ausbildung dein Interesse an Biologie gefördert?

Meine Zeit in der HTL war einfach nur herrlich. Natürlich waren auch Tage dabei, wo man sich denkt: „Na warum bin i ned glei arbeiten gonga?“, aber meistens lags

nur am frühen Aufstehen. Die Schulzeit in Braunau fing gleich mit einem Irrtum an: ich war eigentlich für den Schwerpunkt „Mobile Computing“ angemeldet. Josef Wagner, damals Abteilungsvorstand und schließlich mein Lieblingsprofessor, hat mich aber falsch zugeteilt und mich im Schwerpunkt „Bionik“ aufgerufen. Dort hab ich mich aber gleich mit Stephan, Andre und Philipp verstanden und mir gedacht: „Egal, dann bleib i einfoch.“. Dieser Zufall war letztlich der Grund, warum ich den Weg in die Wissenschaft gefunden habe. Die Ausbildung im Bereich der Bionik, insbesondere der molekularen Biowissenschaften durch Benjamin Seeburger und der technischen Umsetzung durch Josef Wagner förderten meine Interessen sehr gezielt.



Du hast dich in deiner Diplomarbeit an der HTL mit Muscheln im Inn beschäftigt und bist dabei erste Schritte in Richtung Forschung gegangen. Ab 2016 hast du dann Biologie in Salzburg studiert und warst dabei auch bereits an einer Reihe von Forschungsprojekten beteiligt. Was hat dir am Studium besonders gefallen und welche Forschungsthemen haben dich besonders interessiert?

Nachdem ich meinen Zivildienst im Landeskindenheim Neuhaus/Geinberg – immer noch mein bisher schönster Lebensabschnitt – absolviert habe, verschlug es mich eben nach Salzburg. Meine Studienzeit im Bachelor mit dem Schwerpunkt Ökologie und Evolution war im Wesentlichen geprägt von immensen Eindrücken und Veränderungen im Vergleich zum Innviertel und meiner bisherigen Schulzeit. Einerseits beeindruckt die Institution Universität mit ihren Räumlichkeiten und Lehrenden schon sehr, andererseits begann ich mich in meiner Freizeit neben Sport auch stärker für die Vogelwelt zu interessieren. Das Problem war nur, dass zu diesem Zeitpunkt keine Ornithologin bzw. kein Ornithologe lehrend an der Uni Salzburg tätig war. Die Vertiefung in die Ornithologie musste ich in Eigenregie

und im Selbststudium machen. Das anschließende, englischsprachige Masterstudium Ecology & Evolution konnte ich hinsichtlich meiner bereits starken Vertiefung in die Vogelkunde sehr genießen, insbesondere die mehrtägigen Exkursionen wie z.B. auf die Großglockner-Forschungsstation, mit herrlichen Beobachtungen von Gänsegeiern und Steinadlern, die in Erinnerung bleiben.

Du arbeitest neben deiner selbstständigen Tätigkeit halbtags im Fachbereich Naturschutz und Wissenschaft von BirdLife Österreich, dem Österreichabteiler der weltgrößten Vogelschutzorganisation. Mehrere Male hast du den ersten Platz bei Vogelbestimmungswettbewerben errungen. Was ist dir in Bezug auf Vogelschutz ein besonderes Anliegen? Was macht dir in diesem Zusammenhang besondere Sorge?

Als Fachmitarbeiter von BirdLife Österreich bin ich für Planung und Umsetzung von Vogelschutzprojekten in Oberösterreich und Salzburg zuständig. Doch welche Arten sind überhaupt auf Schutzmaßnahmen angewiesen? Das laufende Monitoring der heimischen

Vogelwelt durch BirdLife gibt uns hier einen klaren Handlungsleitfaden: die Sorgenkinder des Vogelschutzes sind einerseits die Feld- und Wiesenvögel, andererseits jene der großen Feuchtgebiete. Die typischen Kulturlandschaftsvögel weisen in Österreich dramatische Bestandsrückgänge auf, das Rebhuhn beispielsweise -77 % seit 1998, der Kiebitz -57 % und die Feldlerche -48 %. Drastische Veränderungen in der Art und Intensität der Bewirtschaftung der Felder und Wiesen brachten einige Arten an den Rand des regionalen Aussterbens. Dass auch die Vogelarten der Feuchtgebiete dramatische Bestandseinbrüche verzeichnen, zeigt uns, wie sehr die Biodiversitätskrise mit der Klimakrise zusammenhängt. Durch die steigenden Temperaturen und sommerlichen Dürren verlieren ehemalige Feuchtgebiete an Bedeutung als Brut- und Raststätten. Schutzprojekte wie beispielsweise im Ibmer Moor, dem größten Moorkomplex Österreichs, versuchen, hochgradig gefährdete Moorvögel wie die Bekassine vor dem regionalen Aussterben zu bewahren. Gleichzeitig sind Moorschutzprojekte hervorragende Klimaschutzprojekte, weil enorme Mengen Kohlenstoff gespeichert werden.



Du arbeitest seit einiger Zeit als selbstständiger Biologe. Wie kann man sich deine Tätigkeit vorstellen? Welche Aufträge hast du da, bzw. bei welchen Projekten wirkst du mit?

Als selbstständiger Biologe bin ich vor allem im Bereich der Bestandsaufnahme sowie im gutachterlichen Tätigkeitsbereich aktiv. Für eine Vielzahl an Fragestellungen sind ornithologische Bestandsaufnahmen bzw. Untersuchungen zum Vorkommen von schutzbedürftigen Arten notwendig. Dabei werden nach einheitlicher Methode während der Brutzeit Bestandserfassungen durchgeführt, ausgewertet und in Form von Berichten dargestellt und interpretiert. Erhebungen im Zuge einer gutachterlichen Tätigkeit gehen dabei stets einer konkreten Fragestellung nach, zum Beispiel wie sich bauliche Vorhaben auf die örtlichen Vogelbestände auswirken. Neben der Häufigkeit einer Vogelart müssen dabei Faktoren wie Brutbiologie, Zugverhalten, Nahrungsökologie, Schutzbedarf und Störempfindlichkeit berücksichtigt werden.

Das Wissen um die dramatischen Änderungen unseres Klimas nimmt zu, die daraus resultierenden Verhaltens-

und Gesetzesänderungen werden von vielen als zu gering erachtet. Was sind deiner Meinung nach die dringlichsten Maßnahmen, um unsere Natur zu schützen?

Es besteht kein Zweifel daran, dass wir einen umfassenden, sofort wirksamen und nachhaltigen Klimaschutz brauchen. Ich sehe hier ganz klar die Gesetzgebung in der Pflicht, klimaschonendes Verhalten zu belohnen und klimaschädigendes Verhalten zu beschränken, sowohl von der Industrie als auch von Privatpersonen. Dass Klimaschutz und Naturschutz Hand in Hand gehen können, zeigt das Beispiel des Moorschutzes. Mit Blick auf die neue politische Führung unseres östlichen Nachbarbundeslandes und den Prognosen auf Bundesebene bin ich in dieser Hinsicht aber nicht sehr optimistisch.

Wenn du unter Berücksichtigung deiner Ausbildung und deiner Arbeit drei Ratschläge an Jugendliche erteilen müsstest, was würdest du ihnen raten?

1. Seid laut. Kritisiert negative Entwicklungen in der Natur.
2. Seid leise. Achtet auf die Natur. Das Zuhause lassen der Bluetooth-

Kopfhörer während der Laufrunde mit bewusster Beachtung der Vogelgesänge bringt neue Perspektiven.

3. Lebt bewusst. Hört auf, täglich Fleisch zu essen. Der enorme Fleischkonsum schädigt Natur und Klima und lässt sich leicht vermeiden. Der sonntägliche Schweinsbraten von Oma schmeckt dann besonders.

Lieber Florian, vielen herzlichen Dank für das Gespräch und alles Liebe und Gute!



fiwa group www.fiwagroup.com

ENGINEERING IS OUR PASSION

Wir suchen Dich als

Hardwareplaner der EMSR Technik (m/w/d)
Automatisierer / Programmierer SPS/PLS (m/w/d)
EMSR-Techniker für HSE (Sicherheitsbereich) (m/w/d)

Jetzt mehr erfahren und bewerben!

Finze & Wagner Holding GmbH	Piracher Straße 76 84489 Burghausen	Telefon +49 8677 884-0 office@fiwagroup.com
--------------------------------	--	--



znt - Richter

Innovative Software Solutions

**Spar' Dir die ewige Suche
nach Deinem idealen Arbeitgeber.**

**Du hast ihn gerade gefunden :)*

DEINE BENEFITS

-  Eigenverantwortliches Arbeiten
-  Berufliche Weiterentwicklung
-  Betriebliche Altersvorsorge
-  Betriebsarzt
-  Flache Hierarchien & kurze Kommunikationswege
-  Flexible Arbeitszeiten
-  Tolle Teamkollegen
-  Homeoffice
-  Mitarbeiterrabatte
-  Mitarbeitererevents
-  Unbefristete Arbeitsverträge

**BEWIRB
DICH!**

WIR

... sind als Familienunternehmen weltweit aktiv

München | Burghausen | Dresden | Villach
Penang | Singapur | Shanghai
San Francisco | Taiwan

... bieten Dir die Möglichkeit zum Karriereeinstieg

Intern/ Werkstudent Manufacturing IT (m/w/d)
Junior Software Developer (m/w/d)
Business Analyst MES (m/w/d)
Support Engineer (m/w/d)



Biologie und Darstellende Geometrie an der HTL Braunau

Nicht selten ändern sich im Laufe unserer schulischen Laufbahn die Vorlieben für gewisse Unterrichtsgegenstände. Genauso gibt es Änderungen in Bezug auf den Berufs- oder Studienwunsch, wobei manche zusätzliche Kenntnisse errungen werden müssen. So sind Biologie und Darstellende Geometrie Zulassungsvoraussetzungen für etliche Studien an österreichischen Universitäten.

An unserer Schule werden für alle fünften Jahrgänge folgende zweistündigen Freigegegenstände angeboten:

- Für Interessierte der Studienrichtungen Medizin oder Biologie, bietet Anton Mahringer die Lehrveranstaltung für Biologie an.
- Interessent:innen der technischen Studienrichtungen, bei denen Darstellende Geometrie Voraussetzung ist, können bei Reinhard Pfoser eine dementsprechende Lehrveranstaltung besuchen.

Eine Studienübersicht dazu findet sich auf https://www.oesterreich.gv.at/themen/bildung_und_neue_medien/universitaet/Seite.160900.html.

Eine vollwertige Anrechnung als Ergänzungs- und Zusatzprüfung für die Universitäten ist jedoch nur dann erfüllt, wenn auch eine Zusatzprüfung im Zuge der mündlichen Matura abgelegt wird.

Der Freigegegenstand Biologie bezieht sich hauptsächlich auf die geforderten Themen der Aufnahmeprüfungen für Medizin und Biologie. Hier steht der menschliche Körper im Vordergrund. Es werden die Gebiete Zellbiologie, Genetik, Sinnesorgane, Herzkreislaufsystem, Bewegungsapparat und Histologie behandelt. Um manche Themen besser zu verstehen, werden diese mit praktischen Übungen vertieft.

Im Freigegegenstand Darstellende Geometrie wird in Anlehnung auf die notwendigen Studienvoraussetzungen das räumliche Denken geschult, indem obligate Rissdarstellungen und -konstruktionen von Werkstücken und architektonische Bauwerke besprochen werden. Der Einsatz von CAD (computer-aided design)-Software erweitert die Möglichkeiten der Darstellungen bei Modellierungs- und Designaufgaben.

Die ansehnlichen Teilnehmerzahlen für beide Freigegegenstände zeigen das große Interesse an jenen angestrebten Universitätsstudien. Beide Lehrkräfte freuen sich, wenn diese Nachfrage in kommenden Schuljahren weiterhin anhält.





HERTWICH

SMS group



ARBEITEN BEIM WELTMARKTFÜHRER AUS DEM INNVIERTTEL

Wer uns noch nicht kennt, sollte uns unbedingt kennenlernen. Wir sind **HERTWICH Engineering**, der **weltweit führende Lieferant von Maschinen und Anlagen für die Aluminiumindustrie**. Wir gehören zur SMS Group, einem Verbund von international tätigen Unternehmen des Anlagen- und Maschinenbaus für Stahl und NE-Metalle mit rund **14.000 Mitarbeitern weltweit**. Der Erfolg des Unternehmens liegt in unserem Engagement, dem Zusammenhalt und unserer Kompetenz in der Entwicklung hochmoderner Gießereiausrüstung und nachhaltiger Recyclingtechnologien auf dem neuesten Stand der Automatisierungstechnik. Wir von HERTWICH sind ein starkes Team und unterstützen dich, damit du Teil unserer Erfolgsgeschichten wirst.

Aktuell besetzen wir folgende Positionen:

PROGRAMMIERER / INBETRIEBNEHMER (M/W/D)
KONSTRUKTEUR / PROJEKTLEITER (M/W/D)
BAUSTELLENLEITER (M/W/D)



DEINE VORTEILE:

Innovatives Unternehmen mit spannenden Projekten und renommierten Kunden weltweit

Langfristige Perspektiven und die Möglichkeit zur persönlichen Weiterentwicklung in einem wertschätzenden, kollegialen Umfeld

Bodenständiges Unternehmen mit flachen Hierarchien, eingebettet in internationale Unternehmensstrukturen

Wir bieten dir ein attraktives Jahresbruttogehalt von min. **EUR 41.300,-** (mit der Bereitschaft zur Überzahlung bei entsprechender Qualifikation und Erfahrung). Willst du in einem internationalen Arbeitsumfeld Verantwortung übernehmen und gemeinsam mit uns die Zukunft gestalten? Dann melde dich bei Frau Kral unter Tel: +43 7722 806-3030 oder bewirb dich unter www.hertwich.com/karriere

HERTWICH Engineering GmbH · Prof. Weinberger-Str. 6 · A-5280 Braunau am Inn · T.: +43 7722 806-0 · I.: www.hertwich.com



Treffpunkt: Glühweinstand Graz!

Nach 4-jähriger Pause fand im Dezember 2022 wieder ein langersehnter Stammtisch für alle Absolventen der HTL Braunau in Graz statt. Unser Veranstalter Valli lud uns dazu zum „Networken und so“ ein. Im Vorhinein konnten wir uns zu einem gemütlichen Dinner im „Le Burger“ anmelden und den Abend anschließend unangemeldet am Glühweinstand ausklingen lassen. Für die meisten von uns ging es jedoch erst am Glühweinstand so richtig los. Zur Orientierung wurde uns der Sticker „HTL Braunau inside“ auf die Haube, den Arm oder auf eine Stelle unserer Wahl geklebt. Anfangs versammelten sich viele bekannte Gesichter. Die Kommunikation fand also eher so statt: „Welches Standl hod den besten Glühwein?“ oder „Mah wie long woasd du am Samstag nu fuat?“ Nach einigen Tassen Glühwein und vielen Gesprächen über dieses und jenes kam Michael zu uns und mischte die Gruppe etwas auf. Er fragte uns zu Beginn: „Und in welchem Jahr habt’s ihr maturiert?“ Mit seiner Antwort „2009“ war er mit Abstand der Älteste unter uns. Auf die Frage „Und wos mochts ihr so?“ waren alle Antworten

dabei wie Elektrotechniker, Informatiker, Pharmazeuten, Mechatroniker und Elementarpädagogin. Nach den geklärten Fragen zur HTL Braunau erzählte uns Michi noch von seiner wahnsinnig schönen Segelbootreise, die er im vergangenen Jahr in Angriff nahm. Als Elektrotechniker einmal um Afrika bitte. Wahnsinnig schöne Erzählungen, bei denen man auf alle Fälle Fernweh bekommt.

Auf jeden Fall freuen wir uns schon sehr auf den nächsten Stammtisch und hoffen, dass er nicht erst im Jahre 2026 stattfindet!

Du studierst oder bist auch wohnhaft in Graz? Dann melde dich gerne unter absolventenverein@htl-braunau.at und sei beim nächsten Mal auch Teil unseres Treffens.

PS: Die Entscheidung über den besten Glühwein blieb nach langer Diskussion leider aus.

KARRIERE BEI LANGZAUNER



Jetzt bewerben!



Langzauner ist der führende Experte im Sondermaschinenbau und international tätig. Das Familienunternehmen ist ein verlässlicher Arbeitgeber mit flachen Hierarchien und gelebten Aufstiegschancen. Die persönliche Entwicklung und Zufriedenheit unserer MitarbeiterInnen ist die Basis unseres Erfolgs. In diesem Wissen bietet Langzauner ein positives Arbeitsklima mit vielen Benefits für MitarbeiterInnen.

Benefits für unsere Mitarbeiter

- Modernes Mitarbeiter-Restaurant
- Team-Events
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Dienstrad Leasing
- Kostenlose E-Tankstelle



Langzauner GmbH
Lambrecht 52, 4772 Lambrecht
Tel. +43 7765 / 231-0 | office@langzauner.at
www.langzauner.at

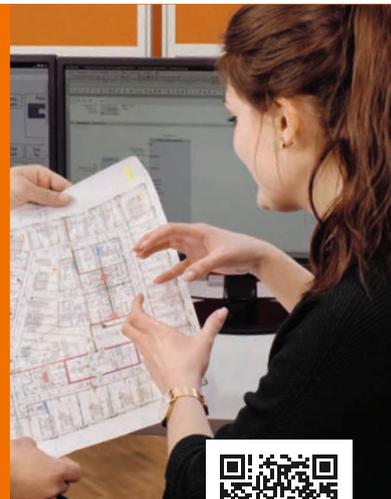


Langzauner
PERFECT

Fachplaner/in Elektrotechnik
(m/w/d)



Der direkte
Weg in Deine Zukunft
als Fach- oder
Projektingenieur/in



Hier geht's zum
Praktikum



MENSCHEN UND TECHNIK

Kreuzpointner zählt zu den großen mittelständischen Fachbetrieben für Elektrotechnik, Automation, Schaltanlagenbau, Engineering, IT und Solar.



Kreuzpointner

Kreuzpointner Unternehmensgruppe · Burgkirchener Straße 3 · D-84489 Burghausen · Tel.: +49 8677 8703-0 · www.kreuzpointner.de

Besuch in der Psychosozialen Beratungsstelle

Im März besuchten die 2AHET, die 2AHME und die 2CHELS im Rahmen des Unterrichts im Fach SOPK die Pro mente in Braunau. Unter dem Motto „miteinander für psychische Gesundheit“ unterstützt die PSB Menschen in psychosozial schwierigen Situationen.

Die Jugendlichen bekamen beim Besuch der Einrichtung einen Überblick über unterschiedliche psychische Krankheitsbilder und die Arbeit der Psycholog:innen und Sozialarbeiter:innen vor Ort. Es wurde deutlich: Psychische Erkrankungen finden mehr Beachtung als in früheren Zeiten, trotzdem ist die Hemmschwelle für viele Menschen nach wie vor groß, sich Unterstützung zu suchen. Aus diesem Grund freuten sich die Mitarbeiterinnen auch sehr über den Besuch der HTL-Schüler:innen und die Gelegenheit ihre Arbeit und ihre Tätigkeitsfelder vorzustellen.

Die PSB bietet entsprechend der unterschiedlichen Erscheinungsbilder von psychischen Erkrankungen diverse Angebote vor Ort und auch mobile Betreuung an. Ein wesentlicher Bereich der Unterstützung ist die fähigkeitsorientierte Aktivität für die Klient:innen. Hierbei geht es darum, den betroffenen Menschen ein personenorientiertes und flexibles Angebot zur Tagesstrukturierung, sowie zur Entwicklungs- und Arbeitsorientierung zu bieten. Im Rahmen des Rundganges durch die erst im Herbst 2022 bezogenen Räume bekamen die Jugendlichen einen Einblick in mögliche Tätigkeitsfelder vor Ort. Zudem sind Klient:innen der PSB auch in geschützten Bereichen außerhalb tätig, etwa bei der Firma Demetz in Mattighofen oder für die Stadt Braunau bei der Friedhofspflege. Daneben sind gemeinsame Freizeitaktivitäten für unterschiedliche Alters- und Interessengruppen ein wesentlicher Bestandteil des Angebotes der PSB.

Bei Saft und Kuchen ließen wir den gemeinsamen Nachmittag ausklingen. Herzlichen Dank an die Mitarbeiterinnen der PSB für den interessanten Einblick in ihren Arbeitsbereich!



pro mente OÖ

Psychosoziale Beratungsstelle Braunau

Stadtplatz 34 5280 Braunau

Telefon: 00 43 / 77 22 / 64 345

Mail: psb.braunau@promenteoee.at

Erreichbarkeit:

Mo - Do: 08.00 - 09.00 Uhr

12.00 - 13.00 Uhr

<https://www.pmoee.at/unser-angebot/psychosoziale-beratungsstellen/innviertel/>

business&school

Ältere Lehrer:innen und Arbeitskräfte sind verbraucht, weniger leistungsfähig, häufiger krank, nicht mehr lernwillig und technologiefeindlich. Jüngere Lehrkräfte und Mitarbeiter:innen sind schlecht ausgebildet, haben zu wenig Erfahrung, wollen keine Karriere mehr machen, ihnen fehlt der Ehrgeiz. Die Schüler:innen sind wieder traditionell, nur nicht wenn's ums Arbeiten geht, es „zählt“ sie einfach nicht. Und die Eltern halten ihnen dafür den Rücken weitgehend frei. Soweit die Klischees, die landauf, landab bedient werden.

Dass wir mit dieser Haltung weder an Schulen noch am Arbeitsplatz weiterkommen, steht außer Diskussion, eine notwendige Auseinandersetzung mit Werten, Mythen und Stigmata als Teil der Schul- bzw. Unternehmenskultur außer Frage.

Welches Mindset braucht es für eine gemeinsame Zukunftsvision aller Generationen in der Schule und am Arbeitsplatz?



Ein offenes, ein kreatives, ein ganzheitliches, ein verbindendes, ein lösungsorientiertes Mindset, eine Haltung, das Miteinander, das Verbindende, das größere Ganze in den Mittelpunkt zu rücken, die einbezieht statt ausschließt, die vom Besten im Gegenüber ausgeht, nicht vom Schlechtesten, die ein gemeinsames Wachsen fördert, nicht blockiert.

Was für Einzelne hier noch naiv klingen mag, ist für andere bereits Realität: Die neue Netzwerkgesellschaft braucht flexible Möglichkeiten und Modelle als Voraussetzung für Wachstum, Fortschritt und Innovation. Das erfordert ein Bekenntnis zu Vielfalt und Diversität.

Wie eine gemeinsame Schul- bzw. Unternehmenskultur aussehen kann? 7 Perspektiven!

1 Individuelle positive Eigenschaften und Talente stehen im Vordergrund

Ich nutze am Standort all das Gute, worauf ich bereits zurückgreifen darf. Ich halte mich weniger mit dem auf, was noch blockiert, als mit dem, was alle voranbringt. Wir Menschen haben unsere Stärken und Schwächen, erstere sollen immer im Mittelpunkt des Interesses stehen. Eigenschaften, Fähigkeiten und Strategien werden gezielt eingesetzt, damit sich Herausforderungen des Alltags leichter lösen lassen. Sowohl im Klassenzimmer als auch im Unternehmen oder der Organisation.

2 Gemeinsame Unternehmungen sind nicht Ausnahme, sondern Regel

Verbindende Erlebnisse helfen dabei, gegenseitiges Verständnis auszubauen. Ich muss nicht alle liebhaben, aber ich gönne mir Einblicke in die Lebens- und Arbeitswelt meiner Kolleg:innen, um einzelne Verhaltensweisen und Gedankengänge nachvollziehen und Kompromissbereitschaft fördern zu können. So baue ich ein Verständnis für mein Gegenüber auf. So komme ich unter Umständen sogar drauf, dass an der Sichtweise des:der anderen mehr dran ist, als ich mir anfänglich einzugestehen bereit war.

3 Räume für Transparenz, Feedback und Fehlerkultur sind permanent offen

Ausschließlich alle Menschen in Schulen, Organisationen und Unternehmen haben ein offenes Ohr für die Erfahrungen, Herausforderungen und Wünsche aller Altersgruppen. Lösungsorientierte Kritik und Verbesserungsvorschläge werden geäußert, ohne dafür Schmähung zu befürchten. Es ist möglich, über die „Elefanten“ im Raum zu sprechen, „tote Fische“ (Themen der Vergangenheit, die bis heute wirken) aufzurollen, um sie dann loszulassen und persönliche „Herzenthemen“ aus- und anzusprechen.

4 Allen Menschen wird die gleiche Wertschätzung entgegengebracht

Wertschätzung ist ein Grundbedürfnis und wächst. Auch wenn viele es nicht offen zugeben: Jede:r freut sich über positive Rückmeldungen zu seiner:ihrer Arbeit. Und mit alle meine ich auch Vorgesetzte, Führungskräfte, Kolleg:innen, Mitarbeiter:innen, Lehrer:innen und Schüler:innen. In meiner Vision warten Menschen nicht nur darauf, dass sie selbst Wertschätzung bekommen, sondern sie teilen diese auch von sich aus mit anderen. Abwertende, harsche Kritik hat noch niemanden arbeits- oder lernmäßig hinterm Ofen hervorgelockt. Weg von Konkurrenz und Neid, (vor)leben von Kooperation und Anerkennung.



5 Altersgemischte und diverse Teams sorgen für Vielfalt an Ideen und Zugängen

Heterogene Teams kommen weiter! Nicht nur Gender Balance ist eine Strategie der Wertsteigerung, sondern auch Teams, denen Menschen aus allen Lebensaltern angehören. Ja, ich rechne damit, dass die Lösungsfindung unter Umständen länger dauert, weiß aber, dass die Vielfalt an Perspektiven ein Game-Changer ist. Und ganz nebenbei wird so für einen Transfer von Wissen gesorgt.



6 Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten voneinander sind gelebte Realität

Mit der Aussage „Man bleibt immer nur derselbe Depp!“ kann ich nichts anfangen, ich kann sie mit meinen Werten nicht in Einklang bringen. Das spräche dem Menschen ein Entwicklungs-Potenzial ab. Ich weiß nicht, wie's Ihnen geht, aber ich bin heute eine andere als noch vor zehn Jahren, und in zehn Jahren werde ich hoffentlich eine andere sein als heute. Mir an Geburtstagen zu wünschen, ich möge doch immer so bleiben, wie ich sei, ist für mich Strafe, nicht liebevoller Wunsch. Ältere Mitarbeiter:innen werden in meiner Zukunftsvision nicht ziehen gelassen, ohne ihren wertvollen Erfahrungsschatz vor Ort an die Jüngeren und Jungen weiterzugeben, ebensowenig wird die Gen Z daran gehindert, den technologischen Fortschritt, mit dem sie aufgewachsen und an den sie gewöhnt ist, am Standort zu leben und ihr Know-how weiterzugeben. Eine offene Haltung des Voneinander-lernen-Wollens und des sich Miteinander-entwickeln-Wollens ist tägliche Wirklichkeit.

Über die Autorin

Mitzi Engelbutzeder
Lehrerin an der HTL Braunau,
Referentin an der PH Linz
und KPH Wien,
Dipl. System. Executive Coach,
Supervisorin und
Aufstellungsleiterin

www.quantHum.net
www.engelbutzeder-coaching.at

Rückmeldungen, Fragen und Anregungen bitte jederzeit gerne an office@engelbutzeder-coaching.at

7 Berücksichtigung der Lebensphasen sind Teil eines Gesundheitskonzepts

Physische und psychische Gesundheit wird nicht nur als Privatthema der Menschen am Standort angesehen. Wir verbringen in etwa ein Drittel unseres Erwerblebens am Arbeitsplatz. Ich arbeite an folgenden Fragen: Was brauchen Schüler:innen und junge Talente am Arbeitsmarkt am Vor- bzw. Nachmittag, damit sie motiviert am Unterricht teilnehmen bzw. sich im Unternehmen einbringen wollen? Welche Perspektiven haben ältere Lehrkräfte und Mitarbeiter:innen? Was ist notwendig, damit sie der Gesellschaft in Würde ihre letzten Arbeitsjahre zur Verfügung stellen wollen? Und welche Möglichkeiten gibt es für jene, die bewusst länger als vorgesehen am Arbeitsleben teilnehmen wollen, sich mit ihrer Expertise am Standort oder anderswo einzubringen?

Ja, ich weiß, das ist alles leichter gesagt als getan. Aber mal ehrlich, muss alles immer leicht sein? Muss alles immer schnell gehen? Muss Transformation bereits abgeschlossen sein, bevor sie begonnen hat? Zukunftsforscher:innen haben einen guten Riecher für (Mega-)Trends und dafür, was es heute braucht und in Zukunft brauchen wird, damit Generationen sich nicht in Grabenkämpfen gegenseitig aufreiben, sondern die Zukunft gemeinsam kinder- und enkerltauglich gestalten. Lassen Sie uns hören!



FILL

Entdecke die Welt von Fill.

→ WWW.FILL.CO.AT



#KARRIERE #FILL

Entdecke deinen Job bei Fill.



Jana
Maschinenbautechnikerin



Du
Dein Traumberuf



Tobias
Softwareentwickler

#HACKATHON #FILL

Entdecke Teamgeist: FILL HACKATHON 4 HTL'S.



#KARRIERE #FILL

Starte deine Karriere.



#TEAM #FILL

Entdecke Fill als Arbeitgeber.



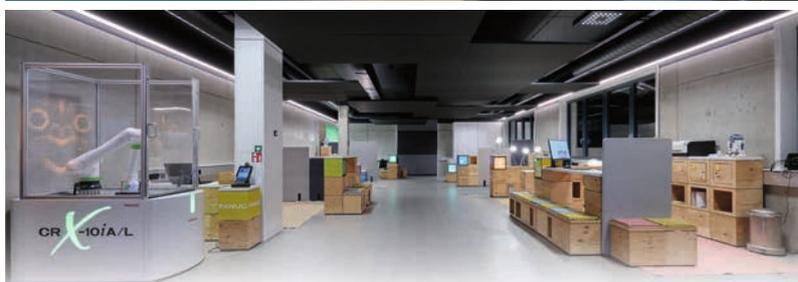
#INNOVATION #FILL

Explore & Discover. Innovation made in Gurten.



#DIGITALISIERUNG #FILL

Entdecke deine Talente im FUTURE LAB.



WER DIE BESTE LÖSUNG SUCHT,
ENTWICKELT GEMEINSAM MIT FILL
SEINE ZUKUNFT.



FILL Gesellschaft m.b.H.
Fillstraße 1 / 4942 Gurten
Tel. +43 7757 7010
www.fill.co.at

Ich trage die passende rote Jacke – du auch?

Mit dieser freien Umsetzung des allseits bekannten Werbespruchs "Wir haben die passende Jacke für dich!" möchte ich dich heute ein Stück weit in meine Ausbildung zum Rettungssanitäter mitnehmen und dich dazu motivieren, es mir und vielen anderen Engagierten gleich zu tun: Werde Rettungssanitäter:in beim Rotes Kreuz!

Die Rettungssanitäter:innen-Ausbildung beginnt mit einem sehr umfangreichen Erste-Hilfe-Kurs. Im Rahmen dieses Kurses habe ich zum ersten Mal meine zahlreichen Kolleg:innen kennengelernt. Alle Kursteilnehmer:innen haben schon einiges in der Theorie gelernt, so dass wir bald in das Praktikum entlassen werden, in dem wir mit Praxisanleiter:innen mitfahren dürfen. Es ist schön zu sehen und zu spüren, wie wir als Gemeinschaft wachsen.



Wie schon erwähnt, beginnt die Ausbildung mit einem 16-stündigen Erste-Hilfe-Kurs. Anschließend folgen 100 Stunden Theorie-Kurs und 160 Stunden Praxis. Viele spannende Inhalte sorgen dafür, dass wir Auszubildende mit Feuereifer bei der Sache sind: Erste Hilfe, Hygiene, berufsspezifische rechtliche Grundlagen, Anatomie und Physiologie, Störungen der Vitalfunktionen und Regelkreise, Notfälle bei verschiedenen Krankheitsbildern,

spezielle Notfälle, Defibrillation mit halbautomatischen Geräten, Gerätelehre und Sanitätstechnik, Rettungswesen, Katastrophen, Großschadensereignisse, Gefahrgutunfälle, angewandte Psychologie und Stressbewältigung etc. Danach ist man ausgebildete:r Rettungssanitäter:in.

Insgesamt gibt es während des Kurses vier Prüfungen: Die erste ist eine Prüfung über Erste Hilfe und alle Geräte in einem Rettungsauto, nach dieser dürfen alle in einem Rettungsauto, das beim Roten Kreuz in OÖ Sanitätseinsatzwagen heißt, mitfahren. In der zweiten geht es darum, dass wir mit dem Defibrillator arbeiten dürfen. Bei den letzten beiden Prüfungen wird das theoretische Wissen überprüft bzw. dürfen wir bei einer kommissionellen Abschlussprüfung unser praktisches Wissen unter Beweis stellen. Es gibt zwei Arten der Ausbildung: einen Sommerkurs, der geblockt über 3,5 Wochen tagsüber stattfindet und einen Frühlings- bzw. Herbstkurs, der berufsbegleitend am Abend bzw. am Wochenende abgehalten wird.

Warum ich mich dazu entschlossen habe, die Ausbildung zum Rettungssanitäter zu machen? Ich habe den Kurs begonnen, da ich einer sinnvollen Freizeitgestaltung nachgehen will, die ich jederzeit ausüben kann und mit der ich einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft leisten kann. Andere zu unterstützen, sehe ich als Teil meiner Lebensaufgabe. Schön ist es auch, soziale Kontakte und Freundschaften knüpfen zu können.

Die nächste Ausbildung startet übrigens am 10. Juli 2023, Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Mindestalter von 17 Jahren. Wenn auch du die rote Jacke tragen willst, um dich sinnvoll einzubringen, dann melde dich an - www.rotes-kreuz.at/braunau.

Unser Autor



Jonas Strasser

auf die richtige technik kommt es an. **und auf maximale begeisterung.**

Starte deine Ingenieurkarriere und entwickle dich bei uns vom Einsteiger zum Projektleiter in den **Bereichen Maschinenbau, Elektrotechnik** oder in der **Automatisierung**.



**bewerben
beginnen
begeistern**

„teampool bedeutet für mich,
sich gegenseitig zu motivieren
und gemeinsam Ideen zu
verwirklichen.“

Felix Steininger
HTL-Absolvent und
begeisterter Techniker

ALUFEFA

FERIALJOB
Produktion

FERIALPRAKTIKUM
Konstruktion

TEIL-/VOLLZEIT
Mitarbeiter/in Produktion

TEIL-/VOLLZEIT
**Konstrukteur/in
Metall- und Fassadenbau**



WIR SUCHEN Verstärkung!

Werde Teil eines in der Metall- und Fassadenbaubranche führenden Unternehmens und sichere dir viele Vorteile, wie ein familiäres Betriebsklima, **Homeoffice**, eine **4-Tage-Woche** sowie flexible Arbeitszeiten. Auch bei unseren internen **Firmenevents** lohnt es sich, dabei zu sein.

Dein Projekt wartet bereits auf dich!

Melde dich bei uns!



Studieninfobörse im eigenen Haus – danke für diesen Luxus!

Am 13.02.2023 waren erneut gut 30 verschiedene Universitäten, Fachhochschulen und Pädagogische Hochschulen aus ganz Österreich und dem angrenzenden Bayern an der HTL Braunau zu Gast, um die HTL-Schüler:innen und viele weitere Interessent:innen für ihre Bildungseinrichtungen zu begeistern.

Stolz dürfen wir als HTL Braunau behaupten, dass wir die größte Studieninfobörse des gesamten Innviertels auf die Beine stellen. Ebenfalls ist es eine tolle Sache, dass jedes Jahr rund 40 ehemalige Absolvent:innen unserer Schule als Vertreter:innen für die einzelnen Bildungseinrichtungen zu Besuch sind. Das Geniale daran ist, dass sich die jungen Berater:innen besser in die Lage von uns Schüler:innen hineinversetzen können, da sie vor wenigen Jahren selbst in derselben Situation waren.

Zusätzlich zu den Besuchen an den Infoständen wurde den Besucher:innen die Gelegenheit geboten, sich in verschiedenen Klassenräumen Vorträge von Universitäten und Fachhochschulen anzuhören. Dadurch haben sich die Zuhörer:innen ein besseres Bild machen können und konkretere Informationen, auch beispielsweise über die Wohnmöglichkeiten am Studienort, erhalten. Auch die Möglichkeit einer Studienbeihilfe, eines Auslandssemesters oder die Wahl des richtigen Studierendenheimes konnte an diesem Tag genau ergründet werden.

Nicht zu vergessen sind an solchen Tagen natürlich die zahlreichen Flyer und Informationsheftchen, die stets von den

Universitäten, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen zur Verfügung gestellt werden. Durch diese können sich Interessierte zu Hause nochmals mit den Angeboten auseinandersetzen und die verschiedenen Möglichkeiten für sich selbst in Ruhe überdenken.

Für all jene, die sich ohnehin schon sicher waren, was und wo sie studieren wollen, oder auch jene, die sich an diesem Nachmittag klar darüber wurden, wofür sie sich entscheiden werden, war die Studieninfobörse eine absolute Bereicherung. Die Schüler:innen konnten erste Kontakte mit den Vertreter:innen knüpfen oder sich möglicherweise sogar schon für eine Studienrichtung anmelden.

Und übrigens: Eine weitere sehr lobenswerte Sache an diesem Nachmittag war, dass einige fleißige Schüler:innen der HTL Braunau einerseits die Berater:innen, andererseits auch die Besucher:innen stets mit Kaffee, Säften und kleinen Brötchen versorgten.

Die Studieninfobörse der HTL Braunau ist über die Grenzen des Bezirks hinaus bekannt und eine absolute Empfehlung. Unser besonderer Dank gilt Frau Gaisbauer, die diese fantastische Veranstaltung federführend organisiert.

Unsere Autorinnen



Elisa Ourada



Isabel Weidlinger



We engineer a sustainable future



Wer wir sind

Der Name Process Automation Solutions steht für innovative, individuelle und zukunftssichere Lösungen in den Bereichen Prozessoptimierung, Automation und Digitalisierung.

Flache Hierarchien, eine offene und angenehme Arbeitsatmosphäre und eine wertschätzende Zusammenarbeit sind uns wichtig. 1.600 Mitarbeiter an über 60 Standorten weltweit setzen sich mit ihrem Know-how und ihrer Kreativität für die gemeinsame Sache ein – auch in deiner Nähe in Linz und Burghausen!

Wir suchen dich!

[Junior Ingenieur / Techniker Automatisierungstechnik \(m/w/d\)](#)

[Elektrofachkraft / Techniker EMSR- Automatisierungstechnik \(m/w/d\)](#)

[Praktikanten / Abschlussarbeiten](#)

Interesse geweckt?

Du hast Fragen zu PA Solutions als Arbeitgeber oder dem Bewerbungsprozess? Unser HR-Team beantwortet sie gerne unter der Nummer +49 (0) 6237 932-152.

Weitere Informationen zu unserem Unternehmen und die Links zu den Stellenangeboten findest Du auf unserer Website: www.pa-ats.com/de/karriere

Process Automation Solutions GmbH
Hauptsitz / Zentrale HR-Abteilung
Am Herrschaftsweiher 25
67071 Ludwigshafen
www.pa-ats.com



**PROCESS
AUTOMATION
SOLUTIONS**

AN **///ATS** COMPANY

4 Jahre Schüler:innen-Redaktion – Wir sagen danke!

Oft wird uns die Frage gestellt, was uns motiviert hat, vier Jahre dasselbe Freifach zu besuchen. Wir, die Schüler:innen der 5. Klassen, wollen uns mit diesen Zeilen von der Redaktion verabschieden und noch einmal auf die letzten Jahre zurückblicken.

Am Anfang hat uns die Abwechslung zum normalen Schulalltag und der Kontakt mit Schüler:innen aus höheren Klassen motiviert, dem Redaktionsteam beizutreten. Dank der Redaktion konnten wir unseren Interessen und unserer Kreativität freien Lauf lassen. Wir hatten auch immer die Freiheit, Themen für Artikel selbst auszuwählen.

Tobias Pichler (5AHME): Es ist spannend, wie viele verschiedene Leute mit ihren individuellen Interessen und Ansichten in der Schülerredaktion aufeinandertreffen. Vielen Dank an Frau Engelbutzeder, die gemeinsam mit Frau Schwaiger und Frau Hammerer, die Schülerredaktion für mich zu einem Platz der Vielfalt und Freude machte!

Jakob Wagner (5BHME): Ich bin der Redaktion beigetreten, weil ich mich dort kreativ ausleben kann und ich gerne mein Wissen weitergebe. Besonders hat mir der freundliche Umgang, die zahlreichen Ideen und das gute Arbeitsklima gefallen.

Christina Reichinger (5CHELS): Ich habe mich dazu entschieden, der Schüler:innen-Redaktion beizutreten, da ich Freude am kreativen Schreiben habe und gespannt war, wie das Arbeiten in einer Redaktion aussieht. Besonders gefallen haben mir die Freiheit, Themen für Artikel selbst auszuwählen, die Zusammenarbeit und natürlich der Redaktionsausflug. Es war eine großartige Erfahrung und ich habe es nicht bereut, der Schüler:innen-Redaktion beigetreten zu sein.



Für uns war es eine einmalige Erfahrung, bei der Schüler:innen-Redaktion dabei gewesen zu sein. Dadurch konnten wir in den letzten vier Jahren viel dazulernen und Kontakte zu anderen Schüler:innen pflegen. Eine wunderbare heterogene Gruppe, in der alle Platz haben. Übrigens auch Schüler:innen mit nicht Deutsch als Muttersprache und Legastheniker:innen.

Wir waren immer glücklich ein Teil der Redaktion zu sein, denn wir schätzen die Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Hiermit wollen wir uns bei Frau Schwaiger und Frau Engelbutzeder für die großartige Zeit bei der Redaktion bedanken.

Unsere Autorinnen



Dorothea Mair



Lidija Petrovic



Dual Diplom – HTL-Ausbildung und High School-Abschluss

Viola Vorhauer und Max Schneeberger (beide 2CHELS) nehmen seit dem heurigen Schuljahr am Dual Diploma-Programm teil. Was die beiden da überhaupt machen und ob sich das Ganze lohnt? Alexander Klier von der Schüler:innenredaktion fragt nach.

Max, Viola, sagt mal, was steckt hinter dem Begriff Dual Diploma?

Max: Das Dual Diploma-Programm ermöglicht es uns, parallel zur österreichischen Matura den US-amerikanischen High School-Abschluss zu machen.

Viola: Und das online von zu Hause in Österreich aus.

Seit wann seid ihr Teil des Programms?

Viola: Offiziell erst seit diesem Schuljahr. Der Aufnahmetest war letztes Jahr im Juli. Dieser war eigentlich nur eine Überprüfung, auf welchem Englisch-Niveau wir sind. Dieser Multiple-Choice-Test überprüfte, ob wir mit unserem jetzigen Wissen, das Dual Diploma schaffen würden.

Max: Bei Viola und mir fiel die Überprüfung sehr gut aus, weshalb wir uns keine Sorgen machten, die von US-amerikanischen Lehrkräften aufbereiteten

Inhalte nicht zu verstehen. Nach nun einem guten Semester wissen wir, dass dem tatsächlich so ist. Wir spüren, dass wir im österreichischen Englischunterricht bereits sehr gut auf unsere erste Fremdsprache vorbereitet worden sind.

Wie dürfen wir uns denn eine typische Dual Diploma-Woche vorstellen?

Max: Wir arbeiten durchschnittlich 2-3 Stunden pro Woche an unseren Aufgaben. Manchmal reicht das aus, manchmal wird es etwas knapper. Um zu bestehen, brauchen wir in jedem Fach mindestens 90% positive Abgaben. In jedem Fach sind die "Lessons" zu lesen und dann die Aufgaben zu bearbeiten. Nach der Fertigstellung der jeweiligen Wochenaufgabe laden wir diese hoch und bekommen ein Feedback.

Viola: Die Anforderungen sind für uns nicht sonderlich schwierig, aber eben doch

zeitaufwändig. Zum Ausgleich gibt es auch noch interaktive Aufgaben. Wir arbeiten per Zoom mit anderen Schüler:innen zusammen. Diese kommen aus den verschiedensten Ländern, wie z.B. Italien, Spanien und auch Deutschland. Ähnlich wie bei uns müssen wir kleine Speakingtasks übernehmen, 5- bis 10-minütige Vorträge, gerne auch mit einer Powerpoint-Präsentation. Ebenfalls gibt es kleine Kurztests (Quizzes). Diese sind online zu absolvieren.

Bestimmt läuft der Unterricht nicht so ab, wie ihr das gewöhnt seid. Wie ist dieser strukturiert? Habt ihr einen Lehrer oder eine Lehrerin?

Viola: Wir beide haben drei Pflicht-Meetings im Halbjahr. Zusätzlich gibt es noch freiwillige, fachspezifische Aufgaben. Normalerweise wählt man pro Jahr bloß zwei Fächer, wir haben aber noch ein drittes dazugenommen. Das meiste lernen wir

Unser Autor



Alexander Klier



eigentlich bei den wöchentlichen Lessons, die wir lesen müssen. Das Ziel ist es, mit den Aufgaben und den Meetings mitzulernen, um die eigenen Englisch-Kenntnisse zu verbessern.

Max: Beim dritten Fach, Criminology, geht es um das Verhalten eines Menschen bei einem Verbrechen. Ebenfalls lernen wir, wie ein Rechtsprozess in den USA abläuft. In diesem Jahr wird statt United States History das Wirtschaftssystem in den USA gelehrt. Für nächstes Jahr haben wir uns für den Psychologie-Lehrgang eingeschrieben. Unsere Lehrerin ist Mrs. Lisa Baber, die uns von Miami aus unterrichtet.

Wer hat euch auf die Idee gebracht, mit dem Dual Diploma-Programm anzufangen?

Viola: Frau Engelbutzeder hat uns damals gefragt, ob wir Lust hätten. Sie veranstaltete ein Treffen für Interessierte. Uns war klar, dass das ein Minderheiten-Programm für Jugendliche war, die besonders am Erwerb und der aktiven Anwendung der englischen Sprache interessiert waren.

Max: Wir horchten uns das Angebot an und sind drangeblieben. Am Anfang waren wir sieben Kolleg:innen der HTL Braunau, aber mittlerweile sind nur noch wir beide übrig.

Warum nehmt ihr beide am Dual Diploma-Programm teil?

Max: Ich weiß noch nicht ganz genau, was ich nach der HTL machen will. In Bewerbungen macht das Dual Diploma definitiv einen guten Eindruck. Mit unserer Matura habe ich 18 Credits gesammelt. Wenn ich in der Schweiz studieren will, brauche ich 24 Credits. Das Dual Diploma ist 6 Credits wert, also könnte ich in der Schweiz studieren.

Viola: Ich weiß noch gar nicht, was ich nach der HTL machen will. Ich habe mir gedacht: "Wieso nicht? Macht sicher Spaß!" Außerdem verbessert es meine Englischkenntnisse extrem. Ich kann die zusätzlichen Inhalte und den Abschluss bestimmt brauchen, und selbst wenn es

nur um die Erfahrung ginge, hätte es sich jetzt schon gelohnt.

Mit Dual Diploma könnt ihr unter anderem auch in den USA studieren. Habt ihr das vor?

Max: Mit Dual Diploma hätte ich einen Vorteil, um in den USA studieren zu dürfen, ja, aber nein, direkt vor habe



ich es nicht. Ein Studium in den USA ist nicht sonderlich günstig. Wenn USA, dann nur ein Auslandssemester, falls das der Studienplatz anbietet. Das würde mich auf jeden Fall interessieren.

Viola: Auch ich habe das Studieren in den USA nicht wirklich vor, jedoch macht das Dual Diploma-Programm wirklich Spaß. Ich mache auf jeden Fall weiter und lerne dabei nie aus.

Seid ihr froh, mit Dual Diploma angefangen zu haben? Würdet ihr das Programm anderen Schüler:innen empfehlen?

Viola: Allem voran ist es sehr empfehlenswert. Für die intensiven Erfahrungen und die neuen Freund:innen, die ich gewonnen habe, bin ich irrsinnig dankbar. Allein mein Wissen, das ich mir bei den Schularbeiten und Tests angeeignet habe, ist überragend. Die interaktiven Aufgaben sind meine Lieblinge. Ein weiterer Grund für meine Entscheidung ist der, dass, wenn Max und ich Matura haben, wir beide nach Miami fliegen und an einer richtigen, US-amerikanischen Abschlusszeremonie teilnehmen dürfen. Dort werden wir auch unsere Lehrerin und unsere Online-Mitschüler:innen persönlich kennenlernen. Darauf freue

ich mich schon.

Max: Auch ich finde es sehr empfehlenswert und die Erfahrung, die ich dabei gesammelt habe, ist sehr bereichernd. Ein kleiner Tipp von uns wäre, die zweijährige Ausbildung zu nehmen, denn wenn man will, kann man die Inhalte auch in drei oder vier Jahren bewältigen, jedoch kann es gerade in der vierten Klasse zusätzlich zum eigenen Unterricht sehr stressig werden. Auch ich freue mich auf die Verleihung unserer Abschlusszeugnisse in Miami!

Beide: Wenn Schüler:innen Freude an Englisch haben und sich das zusätzliche 2- bis 3-Stunden-Programm während der Schulwochen zutrauen, sollten sie Dual Diploma wählen. Es ist unglaublich schön und definitiv gut angelegtes Geld. Wir beide werden es bis zum Schluss durchziehen und freuen uns

auf das Ergebnis. Traut euch, ihr werdet sehen!

Danke, Viola und Max, für das spannende Interview, weiterhin viel Erfolg!

Werde Teil unseres Teams als

HARD
ODER
SOFT

WARENTWICKLER

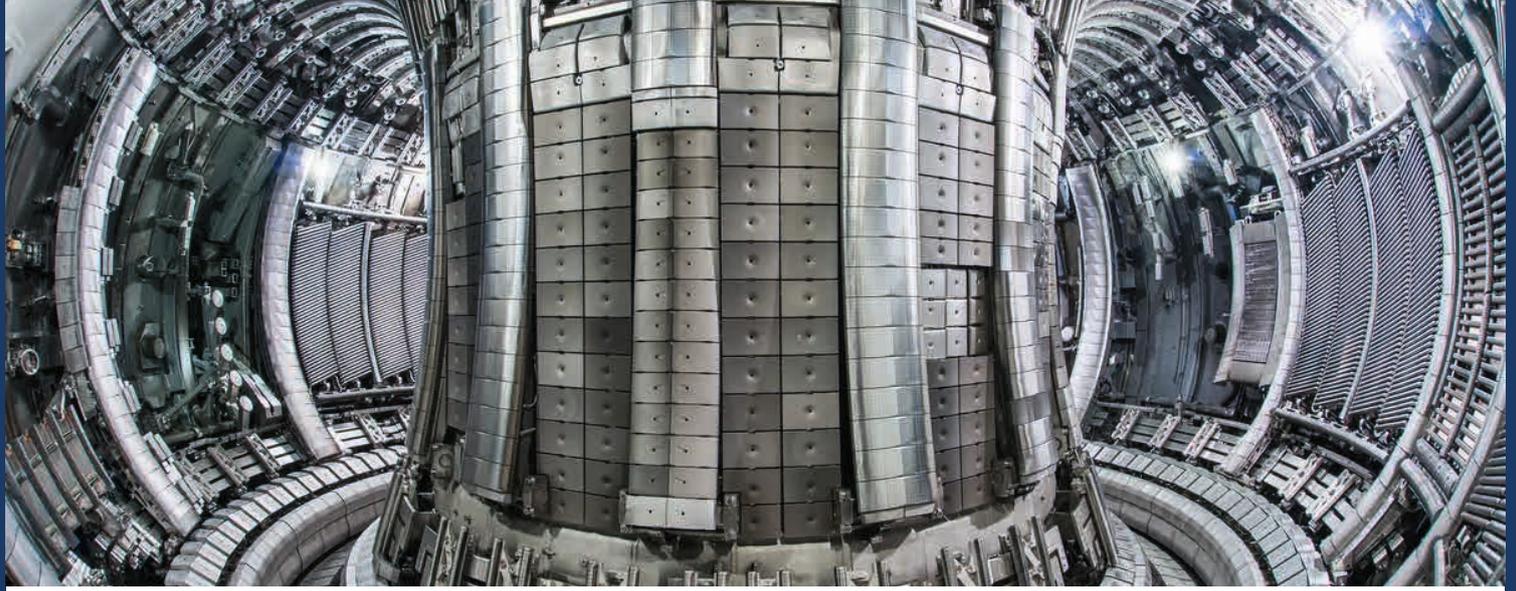
**EINE
INS
LEBEN**

**1, 2, 3, 4
ES IST SO
SCHÖN BEI DIR**



Nähere Informationen findest du unter
WWW.GINZINGER.COM/DE/MYFUTURE

GINZINGER
electronic systems



Fusion Power: The Future of Clean Energy

Scientists have been working on harnessing the power of nuclear fusion for decades, and recent advancements in technology have brought us closer than ever to making fusion a viable source of energy.

Nuclear fusion is the process of combining atomic nuclei to form a heavier nucleus, releasing a large amount of energy in the process. Unlike nuclear fission, the process used in traditional nuclear power plants, fusion generates no harmful radioactive waste and has nearly limitless fuel potential.

The most promising approach currently being developed is called magnetic confinement fusion, which involves heating and confining a plasma of fusion fuel using powerful magnetic fields. One of the leading organizations in this field is the International Thermonuclear Experimental Reactor (ITER), a multinational collaboration currently under construction in France. ITER's goal is to demonstrate the feasibility of fusion as a source of energy by producing more energy from fusion reactions than is required to initiate and sustain the reactions.

Another approach that is gaining traction is inertial confinement fusion, which involves subjecting a small pellet of fusion fuel to intense laser beams to compress and heat the fuel to the point of fusion. This method has already produced successful fusion reactions in laboratory experiments, and companies such as Tri Alpha Energy are working to develop it further.

Despite the progress being made, there are still many challenges to overcome before fusion power can be fully realized. One major hurdle is developing materials that can withstand

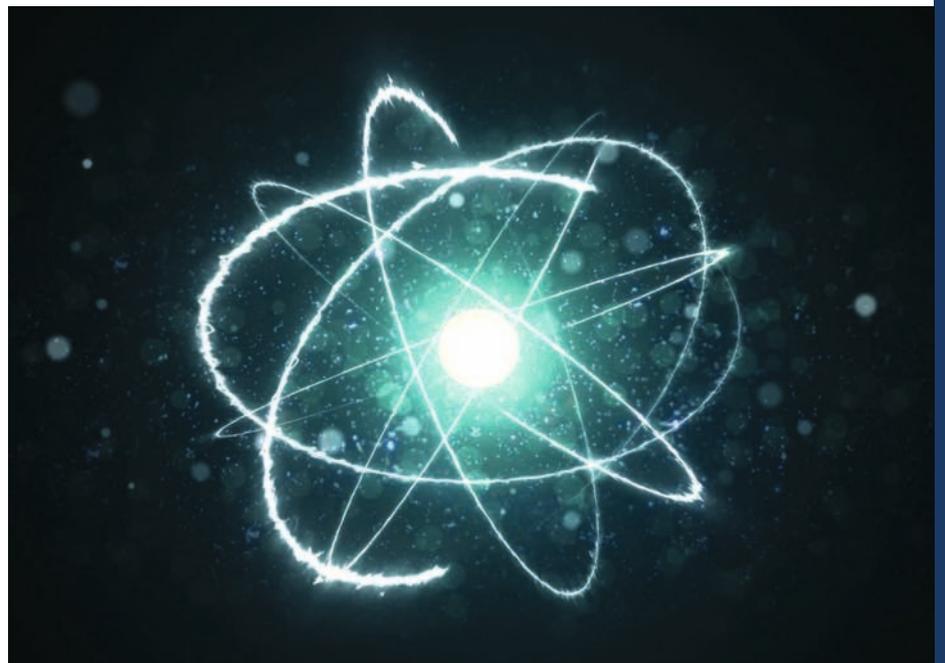
the extreme temperatures and radiation of the fusion process. Additionally, the complex physics of the fusion process make it difficult to control and stabilize the reactions.

Despite these challenges, many experts believe that fusion power is the key to meeting the world's growing energy needs while also reducing our dependence on fossil fuels and decreasing greenhouse gas emissions. With continued research and development, it is possible that we may see fusion power as a viable energy source in the not-too-distant future.

Unser Autor



Konstantin Bandat





Gestalte mit uns die Zukunft!

Wir erzeugen Steckverbindungen und Sensor-Gehäuse für die Automobilindustrie und sind **Weltmarktführer für Parksensoren**. In unseren Produkten verbinden wir höchste Präzision und Wirtschaftlichkeit.

Gestalte die Technologien der Zukunft mit: Promotech ist Top-Arbeitgeber und Lehrlingsausbildner in der Region.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung! Alle Infos und Kontaktmöglichkeiten findest du unter www.promotech.at

Deine Vorteile



Promo-Lounge

Täglich frisches und gesundes Essen



Promo-Fit

Bleibe fit in unserem hausinternen Fitnessstudio



Promo-Class

Wir bieten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten



Promo-Care

Gutscheine, Ausflüge, Obstkörbe, und vieles mehr

Vielfältige Angebote bei der Jobbörse

Am 14. März 2023 fand in der HTL Braunau die jährliche Jobbörse statt. 84 (!) Firmen präsentierten sich den Schüler:innen - so viele wie noch nie zuvor. Den Maturant:innen wurde eine große Palette an zukünftigen Jobmöglichkeiten vorgestellt. Ganz nach dem Motto: Wer sucht, der findet!



Auch dieses Jahr war es wieder so weit. Die HTL Braunau veranstaltete ihre Jobbörse, die größte des Innviertels. In diesem Jahr präsentierten sich 84 Unternehmen aus ganz Oberösterreich, Salzburg und Bayern. Nicht nur Maturant:innen profitierten von den spannenden, zahlreichen Jobangeboten. Auch Schüler:innen der unteren Schulstufen konnten sich über Ferialjobs oder Diplomarbeitskooperationen informieren.

Der Tag begann mit den Diplomarbeitspräsentationen der 5. Jahrgänge. Im Zeitraum zwischen 9:00 und 12:20 Uhr stellten die Maturant:innen ihre Diplomarbeiten vor den versammelten 4. Jahrgängen und diversen Vertreter:innen der Unternehmen vor. Am frühen Nachmittag startete die Jobbörse. Die gesamte Aula füllte sich in Windeseile mit Schüler:innen und Lehrpersonen, welche um die Firmenstände rotierten. Nicht nur für zukünftige Absolvent:innen, die einen sofortigen Jobeinstieg nach der HTL ins Auge fassen, war etwas dabei – eine Vielzahl von Firmen bieten eine Kombination aus Arbeit und Studium oder Benefits im Studium an.

Von erneuerbaren Energien bis hin zur Raumfahrt erstrecken sich die Branchen, in die Absolvent:innen einsteigen können. Beispielsweise waren auch große

Partnerunternehmen wie die Firma B&R bei uns zu Gast, die nicht nur Ferialjobs für die 4. Klassen, sondern auch zahlreiche interessante Jobangebote für die Absolvent:innen aufliegen hatten.

Eine so große und abwechslungsreiche Jobbörse war eine wirklich tolle Möglichkeit, einen Blick in die nahe Zukunft zu richten und sich mit den Chancen nach der HTL Braunau zu befassen. An alle Maturant:innen unser Appell: Auf den letzten Metern durchbeißen und später die Lorbeeren für die Disziplin ernten!



Unsere Autor:innen

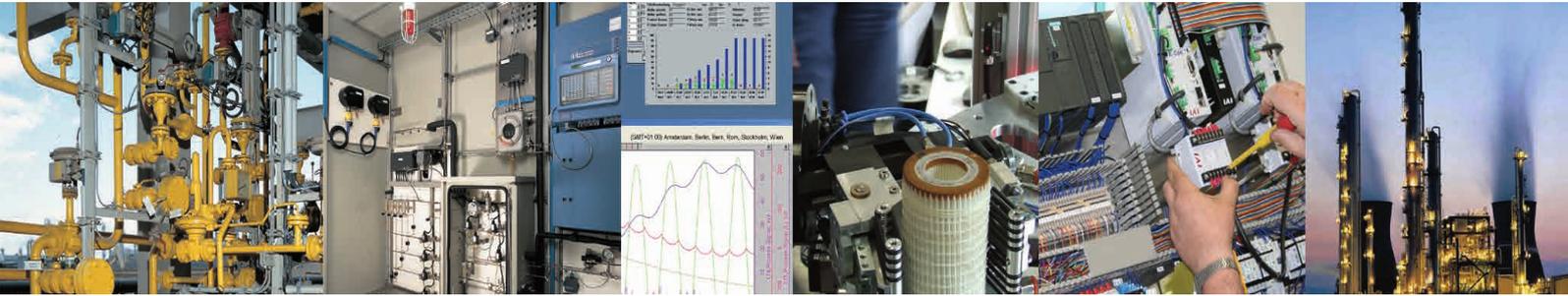


Christina Reichinger



Jakob Wagner

BERATUNG | ENGINEERING | REALISIERUNG | SERVICE



**EMSR - TECHNIK | ENERGIETECHNIK | MECHATRONIK
AUTOMATISIERUNG | ROBOTIK | SOFTWARE - ENTWICKLUNG
INDUSTRIAL DATA**

ERFINDE MIT UNS DIE NÄCHSTE GENERATION

... WEIL BEI UNS DIE BESTEN DER BRANCHE SIND

... WEIL BEI UNS **MENSCH UND TECHNIK ZÄHLT**



... next generation technologies and solutions

KOMM IN UNSER TEAM

jetzt bewerben auf [psg-gmbh.de/karriere](https://www.psg-gmbh.de/karriere)

weitere Informationen findest du unter: www.psg-gmbh.de

A quick history on human energy usage

Throughout history humankind has used various forms of energy to power different applications in our day-to-day life. In this article I want to take you readers on a journey through time and revisit the forms of energy we have used.

The beginning of our journey through the history of humans starts in the Stone Age, way back when we were still hunters and gatherers. In a time, only can we view through the sparse pieces of history we find. This is where we start.

Shortly before our journey truly takes off, humans used naught but their own muscle strength to do their everyday tasks but that was soon to change. With the discovery of how to use fire in a relatively safe way we soon began to advance at a much faster rate than before. We soon used wood fires to cook our food and began smelting bronze with coal fires.



warfare or a little earlier wind and water for mills and to power “automatic” hammers for blacksmithing.

With the industrial revolution humankind really started to gain some incredible speed though. With the discovery on how to use steam to power different engines we really began to advance fast. The burning of fossil fuels to power nearly everything still to this day has stayed the same. First through steam engines, then through electricity and now in the age of information. We are reliant on a steady supply of electric energy.



After that the history becomes even faster paced. We learned to smelt iron with more efficient use of coal fueled fires, began to build rafts to transport goods and after that we transitioned from the iron age to the “ancient” times of the pharaohs, Greeks and then Romans. We began to harness wind energy to sail the Mediterranean seas, learned to use the flow of water to power different applications and used cattle to pull carts.

But much was forgotten during the Dark Ages. Sure we still used most of those forms but a not insignificant amount of knowledge was lost during the times of Kings, Knights and the church. During the renaissance we began to pick up the pace again. With the rise of science and the broader education of the masses, soon we began to harness different chemical reactions. For example black powder used in

And with every new form of creating electric energy, we have advanced further. Now we are closer than ever to creating clean electricity through nuclear fusion and this will boost us into a new age of advancements.

Now to finish this short lesson on history: You can see we as humans have always been limited with the amount and kind of energy we have available to us. Every time we discover a new resource to use and a new way to produce the energy we need we advance faster and faster. But how will this trend continue? Maybe one day we will harness the energy of our sun through a Dyson sphere? Maybe even the energy of a black hole? Who knows but one thing is certain: We as humans will always rely on energy in different forms to propel our society forwards.

Unser Autor



Jakob Wagner

Erfreuliche Aktivitäten der Schüler:innen-Vertretung

Jährlicher Schitag

Am 27. Februar 2023 hieß es für die Schüler:innen der HTL Braunau wieder „Auffe aufn Berg und oba mit de Ski“. Mit insgesamt 50 Schüler:innen und vier Lehrkräften ging es in die Flachau.

Unsere Autor:innen



Alexander Klier



Hanna Schmidt

Vier einzelne Gruppen schossen sogleich nach der Ankunft verteilt auf das ganze Skigebiet die Pisten hinunter. Es gab klassisch blaue, rote und schwarze Pisten, Funparks und Abenteuerpisten zu erkunden, zu viele, um sie alle an einem Tag zu schaffen.

Nach einigen eleganten Schwüngen und Sprüngen, manchen Stürzen und sehr steilen Abfahrten kehrten wir zum Mittagessen in einer Hütte ein und bestellten uns etwas Leckeres zu essen und zu trinken.

Aber nicht lange, denn die Pisten riefen uns zurück. Ab und zu fehlte aufgrund mancher Orientierungsprobleme und falscher Abzweigungen einer aus der Gruppe, manchmal auch zwei, drei, aber unsere Lehrkräfte nahmen es mit Humor: „Sieben von zehn Schüler:innen

ist doch keine schlechte Quote, solange ich noch mit mehr als der Hälfte auf der Piste stehe, ist es nicht so schlimm.“ Natürlich setzten wir uns sofort per Handy mit den „Vermissten“ in Verbindung, damit wir uns einen Treffpunkt ausmachen konnten.

Um 16:00 Uhr ging es dann leider auch schon wieder zurück in Richtung Heimatdorf. Bei der Heimfahrt machte sich die Anstrengung des gesamten Tages bemerkbar. Immer mehr Augen fielen zu und im Bus wurde es immer ruhiger. Am Ende war die halbe Belegschaft eingeschlafen.

Zum Schluss muss noch betont werden, dass alle wieder gesund und munter in der Schule angekommen sind und sich bereits auf den nächsten Skitag im Jahr 2024 freuen.



Krapfenverkauf an der HTL Braunau

Am 17.02.2023 veranstaltete die HTL Braunau den alljährlichen Faschingskrapfenverkauf. Kurzfristig organisierte die SV der HTL knapp 300 Krapfen, die auch gleich vor der vierten Einheit ausverkauft waren.

Ein besonderer Dank geht an Felix Auer, Abteilungssprecher der Abteilung Elektronik und Technische Informatik, für die spontane Organisation der Faschingskrapfen.

Liebe Schüler:innen-Vertretung, danke für eure wichtige Arbeit und euer Engagement für eure Kolleg:innen. Gerne wieder.

Die SV wünschte mit dieser Aktion allen Schüler:innen ein erfolgreiches zweites Semester.



Alle Jobangebote



Karriere bei LINSINGER

Internationaler Sondermaschinenbau
aus dem Salzkammergut mit coolen Benefits!

Bewirb Dich jetzt unter
bewerbung@linsinger.com

#weareLinsinger



Dr. Linsinger Straße 23-24 A-4662 Steyermühl
www.linsinger.com Tel.: +43 (0)7613/8840



ENERGY MANAGEMENT

WIR SUCHEN DICH! KOMM INS TEAM!

⚡ TECHNIKER (M/W/D) ⚡ WEB DEVELOPER (M/W/D) ⚡ SOFTWARE-ENTWICKLER (M/W/D)

UNSERE BENEFITS



ZUKUNFTSSICHERER ARBEITSPLATZ
BEIM MARKTFÜHRER



ESSEN IM HAUS IN FORM VON
AUSGEZEICHNETEN OFENGERICHTEN



FACHLICHE UND PERSÖNLICHE
WEITERENTWICKLUNGSMÖGLICHKEITEN



SNACKS AUS UNSERER SNACKBAR,
WASSER UND KAFFEE KOSTENFREI



REGELMÄßIGE TEAMBUILDINGS
UND FIRMENAKTIVITÄTEN



BEWIRB DICH NOCH HEUTE UND
WERDE TEIL UNSERES TEAMS



WWW.SMART1.EU
BEWERBUNG@SMART1.EU



Mehr Produktivität und weniger Stress durch Meditation

Sicherlich hat jede:r von euch schon einmal von Meditation gehört. Thomas Koppelstätter erzählt im Folgenden, wie er sie praktiziert und welche Vorteile er in ihr sieht. Außerdem liefert er Tipps für einen erfolgreichen Einstieg.



Meditieren hat sehr viele positive Effekte, wie die Förderung des emotionalen Wohlbefindens und die Steigerung des Selbstbewusstseins. So ist die Mediationspraxis auch ein wirksames Mittel gegen Depressionen. Zudem verbessert sie die Konzentration und den Schlaf, was im Schulalltag durchaus hilfreich ist.

Die häufigste Art der Meditation ist die Achtsamkeitsmeditation. Dazu begibst du dich an einen ruhigen und bequemen Ort. Im besten Fall schließt du auch die Augen. Nun konzentrierst du dich ausschließlich auf deinen Atem. Spür gerne nach, wie er in deinen Körper hinein- und anschließend wieder herausströmt. Als Anfänger:in solltest du klein beginnen. Überfordere dich nicht, damit du nicht vorschnell frustriert wieder aufgibst. Versuche täglich nur 5 bis 10 Minuten zu meditieren.

Bestimmt werden deine Gedanken während der Praxis abschweifen. In diesem Fall solltest du dich nicht ärgern, sondern einfach zum Atem zurückkehren, er leitet dich. Das ist völlig normal und gehört dazu.

Wenn du dir von einem auf den anderen Tag

Ergebnisse wünschst, dann solltest du dich in Geduld üben. Denn erst eine regelmäßige Routine bringt dich ersten positiven Effekten näher und du kannst Veränderungen deiner inneren Haltung wahrnehmen.

Wenn dir die absolute Stille am Anfang schwerfällt, dann empfehle ich dir eine geführte Meditation auszuprobieren. Dabei begleitet dich eine Stimme mit genauen Anweisungen. Eine gute Möglichkeit hierfür ist die Meditationsapp „Down Dog“. Wer sich hier mit der Schul-Mailadresse „@htl-braunau.at“ registriert, erhält gratis Zugriff auf die App. Die Entwickler:innen bieten auch Apps für Sport und Yoga an, die ebenfalls gratis für HTL-Schüler:innen sind. Alternativ kannst du auch die App „Meditio“ verwenden, welche eine riesige Datenbank von geführten Meditationen bereithält.

Wie wär's zum Einstieg mit einer gelassenen Challenge? Versuche 21 Tage hintereinander 5 Minuten zu meditieren. Wann? Das ist typabhängig! Morgens oder abends im Bett, mittags auf einer Parkbank oder in der nächsten Unterrichtsstunde.

Unser Autor



Thomas Koppelstätter

Du bist HTL-Absolvent*in und „brennst“
für Elektronik und Technik im Allgemeinen?

Dann besuche unsere Webseite und
erfahre mehr über uns
www.rsfsf.at/karriere
jobs@rsfsf.at

GESTALTE
ZUKUNFT

RSF Elektronik



RSF Elektronik



A Tale of Vastness and Wonder: Finding Gratitude in the Grandeur of the Universe

Lost in a sea of endless possibilities, I find myself scrambling into the depths of the night. Trying to help feed the boundless hunger for knowledge and wisdom of the yet unknown reader.

While crafting this article, my first drafts comprised of criticism and promotion of themes, in a way that would either favor my intellectual status or send an appeal to the public that attempts to evoke a change in society which would advocate my ideologies.

Though, while pondering on my ideas, something dawned on me.

Perhaps instead of reporting about the bad, the good, and what's new in this world, I could simply share something many of us could use a little more of: gratitude. It is the universe and existence in and of itself which humbles me the most. This unfathomable entity should allow even the most arrogant of you to acknowledge their self-conceiting and solipsistic ways of thinking as unjustified and unworthy.

So lend me your ear, dear reader, and I shall weave for you a tale of vastness and wonder, of the cosmos and the grandeur of existence. In times of old, the world was young and the stars shone brightly in the sky, lighting the way for those who dared to look up and marvel at their beauty. For eons untold, the universe has existed, a vast and wondrous place filled with galaxies and nebulae, each more breathtaking than the last.

As human beings, we often find ourselves consumed by our thoughts and experiences. We view the world through the lens of our

own existence, assuming that our own perceptions and feelings are of the most importance. But the truth is, we are but a tiny speck in the grand scheme of things. Our lives, our experiences, and our problems are insignificant in the vastness of the cosmos.

Consider the immensity of the universe, with its billions upon billions of stars and galaxies. The distance between these objects is so great that it is difficult for the human mind to even comprehend.

It is a humbling thought, but one that should bring us some comfort. When we realize that our problems and concerns are but a small part of the universe, we can begin to let go of our solipsistic thinking. We can see that there is so much more to the world than our own experiences and perceptions. We can appreciate the beauty and wonder of the universe and find solace in the fact that we are a part of something much greater than ourselves.

So, the next time you find yourself consumed by your own thoughts and concerns, take a moment to consider that we are but a mere mote in the vast tapestry of creation, and our concerns and troubles are nothing but trifles in the presence of the universe. Perhaps the contemplation of such a notion shall grant you a measure of serenity and an enlightened outlook.

User Autor



Elliott Zimmer



Fotografie im Fokus: Teil 3

Am Anfang war sie verachtet: Die Software, die die Fotos aus den Digitalkameras verändert. Heute ist sie mehr als Standard. Dennoch streiten sich Fotograf:innen, ob die Fotos bearbeitet werden sollen oder nicht. Es ist Zeit, sich diesen Zankapfel genauer anzusehen.

Es gibt Fotograf:innen, die behaupten, sie verwenden ihre Fotos nur „OOC“, also „Out Of Camera“, ohne sie zu verändern. Um jedoch aus Millionen Signalen ein brauchbares Foto zu bekommen, muss ein Prozessor das Bild zusammenrechnen, damit es überhaupt als solches erkannt werden kann. Hier beginnt bereits die Veränderung. Zusätzlich werden automatisch leicht verbessernde vorgefertigte Profile darübergelegt, je nachdem, was die Recheneinheit auf dem Foto erkennt. Der:die Benutzer:in kann mit Bildstil und Weißabgleich nochmal ein bisschen selbst bestimmen, wie das JPEG dann aussehen soll. So ist ein JPEG aus einer Digitalkamera bereits ein „bearbeitetes“ Bild, bevor man es sich überhaupt am Rechner ansieht.



Unser Autor



Felix Auer

Viel eher lässt sich das Foto dem echten Motiv näherbringen, indem es in einem Format aufgenommen wird, das alle Daten aus dem Sensor ausliest. So entstehen aber auch in etwa zehn Mal größere Dateien. Das Fotoformat heißt RAW und muss erst noch in einem RAW-Converter zum JPEG gemacht werden. Wer großen Konzernen monatlich das Geld in den Rachen werfen will, kann das bei Adobe mit Lightroom machen, wer nur einmal rund 100€ ausgeben will, kann zum Beispiel zu Luminar Neo von Skylum greifen, oder zu DxOs Photo Lab 5 oder 6. All diese RAW-Converter ermöglichen dem:r Fotografen:in im Nachhinein das Bild in allen Umfängen zu optimieren, viel besser als es ein JPEG ermöglichen würde.

Wichtig zu erwähnen ist dabei, dass man das Bild in dem Sinn nicht bearbeitet, da die Korrekturen nur minimal sind. Wer Bilder aktiv verändern will, greift zu Adobes Photoshop oder günstigeren Pendanten. Analoge Fotos wurden früher ebenso in der Dunkelkammer entwickelt und damit geschärft, die Sättigung und der Kontrast angepasst, bevor es die Dunkelkammer überhaupt verlassen hat. Bildentwicklung ist so gesehen keine Manipulation, man arbeitet mit echten Daten und verbessert das Foto realistisch. Das nebenstehende Foto der Frühlingsknotenblume zeigt, was aus einer RAW-Datei herausgeholt werden kann, ohne dass es kitschig wird.

Und dann gibt es „Kameras“, die den:die Fotografen:in von vorne bis hinten veräppeln. Diese „Kameras“ heißen Smartphones. Nach dem Motto „Was ich nicht kann, fake ich eben.“, werden die originalen Fotos im Handy noch in der Sekunde, in der Sie auf Ihr Foto warten, so stark verändert, dass sie danach dem eigentlichen Original leider bestenfalls ähneln. Eine solch starke Veränderung ermöglichen die Hochleistungschips in Handys, die ja auch Spiele und andere Software zum Laufen bringen müssen. Fast immer werden die Bilder massiv überschärft, stark nachgesättigt, oder es läuft ohnedies eine dezidierte Software und verändert im Stile von Photoshop das Foto. Im Vergleich zu echten Kameras haben sie sogar bearbeitet keinen Hauch einer Chance. Da hilft es auch nicht, immer mehr Megapixel auf die winzigen Sensoren zu pressen – im Gegenteil – das macht das Bild bei etwas schlechterem Licht sofort zur Leinwand von abstrakten Künstler:innen.

Jüngst gab es den Skandal, dass Samsung mit der S20-Serie eigentlich den Mond nicht annähernd in der Qualität abbilden konnte, wie in der Werbung bepriesen, sondern einfach eine KI drüber laufen ließ, die den Mond erkennt, und mit gelernten Bildern ersetzt. Die

Wahrheit ist nämlich, dass Smartphones ohne ihre, zugegeben irrsinnig mächtige Software, kein Foto zustande bringen würden, das nicht auch mit einem Aschenbecher vor dem Sensor gemacht werden könnte.

Es gibt also auch in der Fotografie Faktoren, die man nicht mit Technik überbieten kann. Linsen und Sensoren (oder Film) brauchen ihren Platz, und sie können sich von solch kleinen Linschen auf dem Handy nicht das Ergebnis erwarten, das sie von der Digitalkamera kennen. Auch wenn es am Handydisplay vielleicht gut aussieht und auch wenn der Hersteller es vielleicht als „the best ever“ bepreist. Das zeigt das nebenstehende Foto des Wolfes auf einem Buchcover. Bei leichter Vergrößerung zeigt sich bereits ein großer Schärfen- sowie Detailverlust des Handyfotos, obwohl dieses die doppelte Auflösung des Fotos aus der Digitalkamera hat. Die Fotos wurden mit gleichen

Einstellungen aufgenommen.

Der Autor hat mit dem Dreiteiler „Fotografie im Fokus“ versucht, die Fotografie etwas näherzubringen, die einzelnen Themen verständlicher aufzubereiten und zum Nachahmen zu animieren. Hoffentlich ist das ein wenig gelungen. Und wenn Sie das nächste Mal einen wichtigen Moment einfangen wollen, dürfen Sie eines nicht vergessen:

„Ein gutes Foto ist eines, das eine Tatsache vermittelt, das Herz berührt und den Betrachter verändert, weil er es gesehen hat. Es ist, mit einem Wort, effektiv.“

(Irving Penn, ein bedeutender amerikanischer Fotograf der Nachkriegszeit)



Foto der Digitalkamera



Foto des Smartphones

Ein Auszug unserer Benefits

- Fitnessangebote
- Mitarbeiter:innenevents & -geschenke
- E-Auto für Wochenendtrips
- Kantine & Essenszulage
- Aus- & Weiterbildung
- Flexible Arbeitszeiten

Spotted

Talente, die mit uns wachsen!

Schule oder Studium beendet? Dann starte deine Karriere bei WINTERSTEIGER.

WINTERSTEIGER ist Weltmarktführer in den Divisions

Skiservice

Holzdünn-schnitt

Feldversuchs-technik

EINFACH MEHR

MÖGLICHKEITEN

Mehr Infos unter:
wintersteiger.com/karriere

Folge uns auf Social Media



AM PULS DER DIGITALEN TRANSFORMATION. WERDE EIN TEIL DAVON!

KARRIERE BEI SEMSYSCO

Als ein INNOVATIVER TECHNOLOGIEFÜHRER produzieren wir Maschinen zur Herstellung von Computerchips. Dazu entwickeln wir Hard- & Software, Automation und chemische Prozesslösungen. Zu unseren Kunden zählen die Global Player der weltweiten IT-Industrie.

SEMSYSCO Mitarbeiter wissen die zahlreichen Benefits und spannenden, internationalen Entwicklungsmöglichkeiten in einer absolut zukunftssicheren Branche zu schätzen.

Seit 2022 ist SEMSYSCO ein Lam RESEARCH Unternehmen mit Standorten in den USA, Europa und Asien, verbunden mit zahlreichen globalen Karrieremöglichkeiten.



ALLE ÖFFENEN STELLEN UND BENEFITS
FINDEST DU AUF WWW.SEMSYSCO.COM/CAREER



SEMSYSCO GmbH
Karolingerstrasse 7C
5020 Salzburg
AUSTRIA

hr@semsysco.com



HTL-Summerschool – Nutzt die Chance zum Einstieg!

Sommer und Schule? Diese beiden Wörter in einem Satz - ein Albtraum für Schüler:innen! Doch so schrecklich dieses Konzept auch klingen mag, hat es für angehende HTL-Schüler:innen absolute Vorteile.

Anfang September 2022 hatten angehende HTLer:innen eine Woche vor Schulbeginn die Chance, die HTL-Summerschool zu besuchen. Es gab die Auswahlmöglichkeit zwischen einem viertägigen Englisch-, Mathematik- und einem halbtägigen EDV-Kurs. Wir drei hatten letztes Jahr beschlossen, uns für den Mathematik- und den EDV-Kurs anzumelden.

Am Montag trafen sich alle Sommerschüler:innen um 7:50 Uhr in der Aula der HTL Braunau. Dort wurden wir in Gruppen aufgeteilt und wir begaben uns in unsere Klassenzimmer, wo wir den größten Teil der Woche verbringen würden.

Die grundlegenden Mathematik-Kenntnisse der Mittelschule bzw. des Gymnasiums wiederholten wir gerne: Simple Bruchrechnen, Prozentrechnen und die Binomischen Formeln. Erst wurde das jeweilige Thema erklärt, danach bekamen wir genügend Übungsmaterial, um am Ende der Ferien wieder sanft in den Schulalltag einsteigen zu können. Falls Fragen auftauchten, konnten wir uns immer an unsere jeweilige Lehrperson wenden.

Die Sommerschule verlief wie ein ganz normaler Schultag, nur mit der Ausnahme, dass dieser bei weitem nicht so lange dauerte. Auch wenn

man für den Englisch- und Mathematik-Kurs angemeldet war, endete der Schultag um 12:30 Uhr.

Am Donnerstagnachmittag fand der EDV-Kurs statt, der drei Einheiten lang war. Im Zuge dessen haben wir uns hauptsächlich mit den Programmen Word, PowerPoint und Excel beschäftigt.

Uns hat die Sommerschule ebenfalls geholfen, was die Themen Freundschaften und die Panik vor der ersten Schulwoche betrifft. Denn wir trafen in dieser einen Woche bereits viele unserer zukünftigen Klassenkamerad:innen, was uns allen einigermaßen die Angst vor der ersten offiziellen Schulwoche nahm. Wir gewöhnten und fanden uns deshalb sehr schnell in unserer neuen Klasse ein.

Die HTL-Summerschool ist eine großartige Gelegenheit, sich für das kommende Schuljahr sozial wie auch lerntechnisch vorzubereiten. Sie hilft auch dabei, sich wieder gut an den Schulrhythmus zu gewöhnen. Die HTL-Summerschool findet auch heuer wieder statt. Wir empfehlen sie allen, die an unsere Schule wechseln wollen. Gerne weitersagen!



Unsere Autorinnen



Sheila Brettbacher



Leonie Knauseder



Christine Kriegleder



MORE. THAN. AUTOMATION.



Hier geht's zum Unternehmensfilm

A QR code that links to the company film.

**Wir suchen
neue Kollegen (m/w/d)!**

cts GmbH | Fuhrmannstr. 10 | D-84508 Burgkirchen a. d. Alz
www.group-cts.de | E-Mail: karriere@cts-gmbh.de

Herzlichen Dank an CTS GmbH

Das größte und modernste „Klassenzimmer“ der HTL Braunau – der neue Industry Space – füllt sich! Die Firma cts GmbH aus Burgkirchen an der Alz stellt unserer Schule einen autonomen mobilen Roboter zur Verfügung.

Damit können die Schüler:innen weitere theoretische Lehrinhalte in die Praxis umsetzen.



v.l.n.r.: Horst Weissenbrunner, Philipp Eberherr, Paul Dirnberger, Gerda Schneeberger, Alfred Pammer

NEXT LEVEL!

SCHALTE DEINEN KARRIEREBONUS FREI MIT GO!EXPLORE

GO!EXPLORE
Das HTL-Traineeprogramm der Energie AG

ENERGIE AG
Oberösterreich
Wir denken an morgen

Logo: ober österreich

QR code

The advertisement features a person wearing a VR headset, looking upwards. The background is a light blue grid with various geometric shapes and glowing circles. The text 'NEXT LEVEL!' is written in large, bold, blue letters. Below it, the text 'SCHALTE DEINEN KARRIEREBONUS FREI MIT GO!EXPLORE' is written in black. At the bottom, there is a QR code, the 'GO!EXPLORE' logo, and the text 'Das HTL-Traineeprogramm der Energie AG'. To the right, the 'ENERGIE AG' logo is shown with 'Oberösterreich' underneath and the slogan 'Wir denken an morgen'.

Firma Hargassner sponsert Dreh- und Fräsmaschine

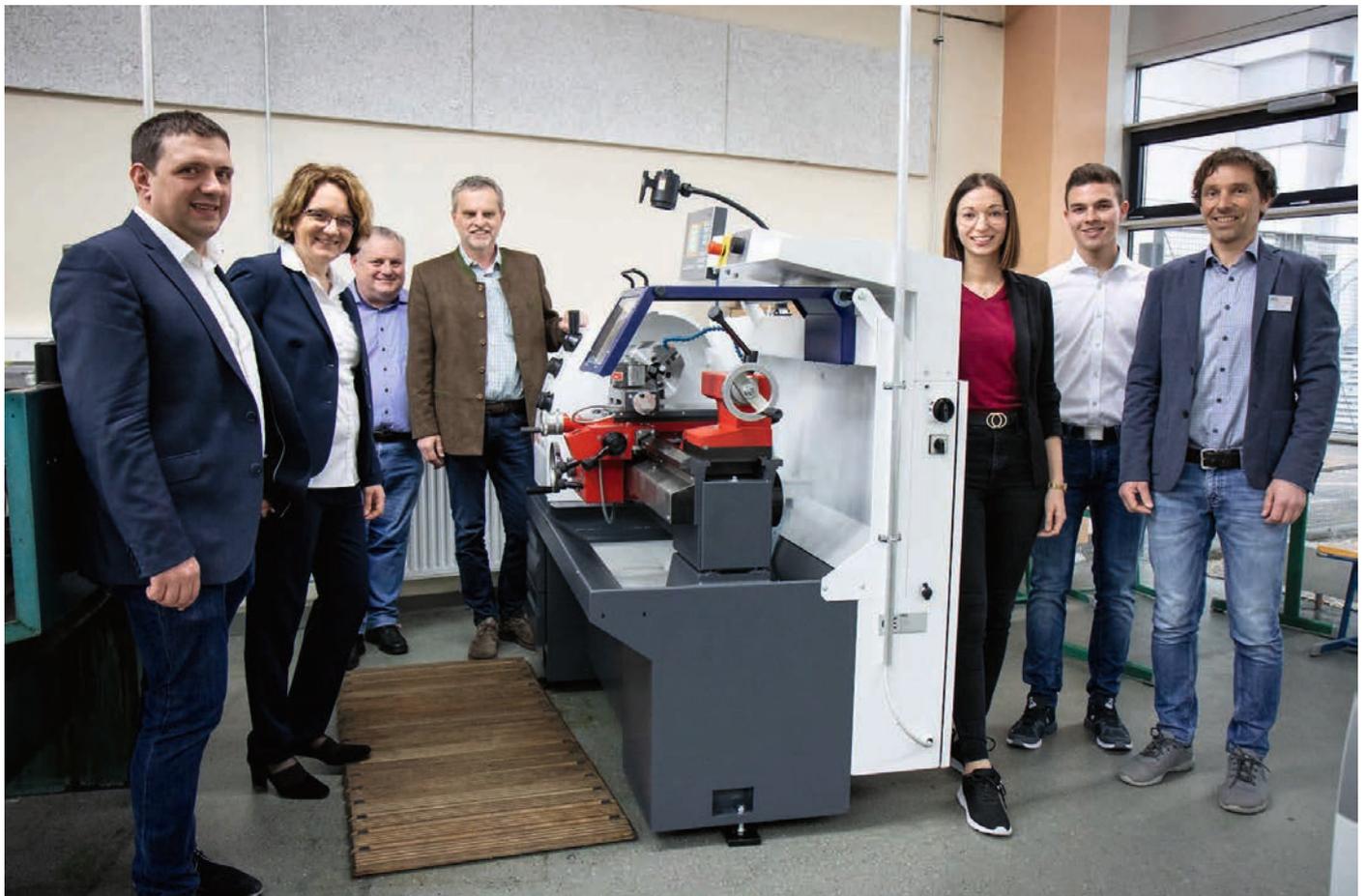
Die Kooperation der HTL Braunau mit dem Heiztechnikspezialisten Hargassner aus Weng geht in die nächste Runde. Die Schüler und Schülerinnen der HTL können sich nun über eine neue Drehmaschine und eine neue Fräsmaschine im Wert von knapp 70.000 Euro freuen. Der Maschinenpark der HTL hatte hier schon lange eine Auffrischung benötigt, aber bislang fehlten die Mittel.

Ziemlich stolz auf die neue Partnerschaft ist man auf beiden Seiten. Bei Hargassner freut man sich, das Zentrum für die zukünftige HTL-Techniker-Kompetenz unterstützen zu dürfen und bei der HTL, mit Hargassner einen führenden Biomasse-Pionier und Global Player als wichtigen Sponsor an Land gezogen zu haben. Die neuen Spezialmaschinen für die Werkstatt sind erst der Anfang.

„Natürlich bieten wir das auch in der Hargassner Energy World in Weng und stehen Bewerbungen für geeignete Praktika

oder Diplomarbeiten sehr offen gegenüber“, erklärt Anton Hargassner jr., Geschäftsführer der Firma Hargassner.

Das topmoderne Hargassner-Lab steht auch schon in den Startlöchern. Voraussichtlich im Herbst ist es dann so weit. Dort wartet dann echte Heiztechnologie vom Feinsten. Heizkessel, Motoren, Sensoren, Steuerungen und Pufferspeicher stehen für Tests, Simulationen und Programmierungen zur Verfügung. Das geht bis zum richtigen Einheizen. Damit ist tieferes Verständnis für Biomasetechnologie garantiert.



v.l.n.r.: Anton Hargassner, Gerda Schneeberger, Maximilian Mayr, Paul Dirnberger, Tabea Braunsberger, Fabian Kasinger, Anton Hangler

Der Federhalter – Oldie but Goldie

Ein Klassiker in der Werkstätte der Zerspantungstechnik ist der Federhalter. Obwohl er schon seit vielen Jahren von den Schüler:innen der ersten Jahrgänge gefertigt wird, ist der Federhalter immer noch ein Werkstück, das die wichtigsten grundlegenden Fertigungsarten im Zerspangungsbereich in sich vereint.

Meist ist er das erste Werkstück, durch das unsere Schüler:innen mit großen Werkzeugmaschinen wie Dreh- und Fräsmaschinen, welche zum Teil von der Firma Hargassner gesponsert wurden, in Berührung kommen.

Anfangs ist der Respekt vor diesen Maschinen oft groß. In den meisten Fällen wechselt jedoch nach wenigen Stunden an der Maschine die anfängliche Furcht vor dem Unbekannten in Begeisterung, vor allem wenn die Schüler:innen sehen, was man aus einer simplen Aluminiumwelle und Flachmaterial mit diesen spanabhebenden Bearbeitungsverfahren alles machen und herstellen kann.

Meist wird mit dem eigentlichen Federhalter und dem Sockel an der Drehmaschine begonnen, wobei die Schüler:innen das Drehteil plan- und längsdrehen. Im Anschluss werden die Löcher gebohrt, das Gewinde geschnitten und ein Kegel gedreht. Dann geht es mit der Grundplatte an der Fräsmaschine weiter. Diese muss auf Länge gefräst werden und an den Kanten

ist eine Fase zu fräsen. Nach dem Bohren und Planfräsen wird abschließend noch der Name der Schüler:innen eingraviert oder mit dem Laser eingebrannt.

Bei der Montage zeigt sich, wie genau gearbeitet wurde und ob die Maße eingehalten wurden. Im Zweifelsfall muss noch etwas nachgearbeitet werden.

Schade finden wir, dass aufgrund der Stundenplanänderungen leider nicht mehr alle Schüler:innen in den Genuss einer fundierten Ausbildung in der Zerspangungstechnik kommen. Nur mehr die Schüler:innen der Abteilungen Elektrotechnik und Mechatronik finden die maschinelle Zerspangung auf ihrem Werkstättenwechselplan.

Wenn du also gerne mit großen Maschinen arbeiten, mit den eigenen Händen etwas erschaffen und anfassen willst, weißt du jetzt, für welche Abteilung du dich anmelden musst.



Kurzüberblick Wettbewerbserfolge 2023

Digitale Atemschutzüberwachung

Team

Benedikt Berschl und Mathias Weber (5CHELS)

Betreuer

Thomas Theil

Beschreibung

Atemschutzgeräte ermöglichen es den Einsatzkräften Hilfeleistung in verrauchten Räumen zu geben, aber das funktioniert nur 30-60 Minuten lang. Um den Füllstand genau zu kontrollieren, haben die beiden Absolventen eine digitale Überwachung des Füllstands entwickelt.

Erfolge

Jugend Innovativ Halbfinale



Autonomous self-driving robot car

Team

Clemens Brettbacher und Lukas Weigl (5AHELS)

Betreuer

Gerhard Waser

Beschreibung

Die beiden Schüler entwickelten ein System für ein autonom fahrendes Fahrzeug, welches mit einer Kamera Straßenmarkierungen und Hindernisse erkennt. Das System soll Unfälle vermeiden und Treibstoffverbrauch reduzieren.

Erfolge

Jugend Innovativ Halbfinale



Bodenmessung

Team

Lukas Gruber und Josef Pflanzl (5AHET)

Betreuer

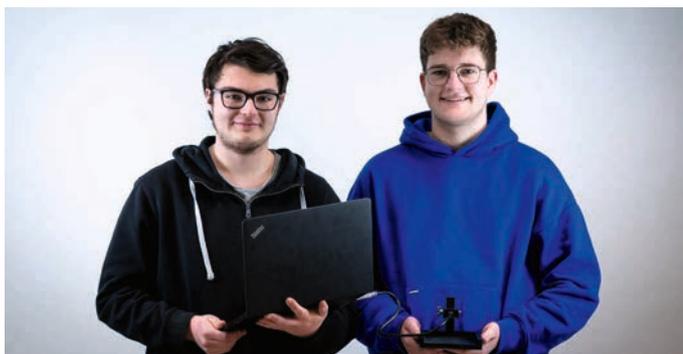
Thomas Schmitzberger

Beschreibung

Die nachhaltige Landwirtschaft ist den beiden Absolventen ein besonderes Anliegen. Daher entwickelten sie spezielle Bodensensoren, die den Landwirt:innen laufend Daten über die Bodenbeschaffenheit liefern. Damit soll vor allem eine ausgewogene, natürliche Düngung ermöglicht werden.

Erfolge

Jugend Innovativ Halbfinale



Pilze als nachhaltiges Dämmmaterial

Team

Sofia Feichtenschlager und Lidija Petrovic (5CHELS)

Betreuer

Bernhard Schmeitzl

Beschreibung

Die beiden Maturantinnen beschäftigten sich mit dem Züchten und Verarbeiten eines Reishi-Pilzes mit einer Wasser-Leim-Mischung und konnten damit ein Dämmmaterial aus natürlichen und nachwachsenden Rohstoffen erzeugen.

Erfolge

Jugend Innovativ Finale



Expect more!

Am HAIway zum Erfolg!

Hammerer Aluminium Industries ist eines der führenden Unternehmen der Aluminiumbranche in Europa - das verdanken wir vor allem unseren hoch qualifizierten Mitarbeitern, denen sich in unserem jungen Unternehmen zahlreiche Karrieremöglichkeiten bieten.

Starte durch als Teil des HAI-Teams!

Es ist die bunte Mischung, die die HAI-Familie ausmacht: angefangen bei Lehrlingen und Berufsanfängern, über Quereinsteiger und erfahrenen Professionals - bei HAI gibt es ein klares Bekenntnis zum konstruktiven Miteinander. „Jung“ und „alt“ arbeiten Hand in Hand - lernen und profitieren voneinander. Wir erzeugen Team-Spirit, fachliche Kompetenz und schauen über den Tellerrand hinaus. Nutze die Chance in einer jungen, aufstrebenden Firma etwas zu bewegen.

**Werde Teil von etwas Besonderem -
werde Teil der HAI-Familie.**



Zuschüsse zu Sportangeboten



Corporate Benefits



Unterstützung von Zivil- und Präsenziernern



Angebot eines Jobbikes



Weiterbildungsmöglichkeiten, z. B. Duales Studium

HAI sucht junge Senkrechtstarter! Als Innovator in der Industrie sehen wir in HTL Absolventen (Fachschule & Maturanten) wichtige Fachkräfte, die einen wesentlichen Teil zum technischen Vorsprung unseres Unternehmens beitragen!

Wir suchen laufend:

Young Professionals für den kaufmännischen und technischen Bereich bzw. produktionsnahes Umfeld

Als moderner Arbeitgeber unterstützen wir dich in deiner persönlichen Entwicklung und der Verwirklichung deiner Lebenspläne!

Wir freuen uns auf deine online Bewerbung.

Hammerer Aluminium Industries
z.Hd. Mag. Bettina Bogner,
Lamprechtshausener Straße 69, 5282 Ranshofen

HAI
Hammerer Aluminium Industries



Untersuchung zu Drogenschnelltests

Team

Samuel Bandat und Marco Ehrschwendtner (5CHELS)

Betreuerin

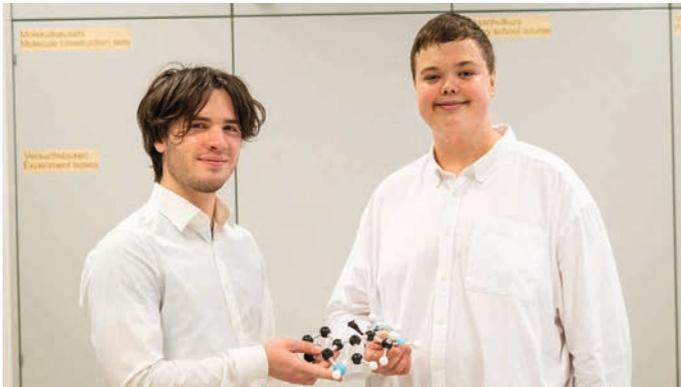
Gerda Schneeberger

Beschreibung

Samuel und Marco haben sich das Ziel gesetzt, ein Analyseverfahren zu entwickeln, welches anhand einer Schweißprobe eines Patienten Auskunft über die Konsumation von Drogen gibt. Dies soll Rettungskräften helfen, rasch Gegenmittel zu verabreichen, ohne vorher eine Urin- oder Blutprobe entnehmen zu müssen.

Erfolge

Jugend Innovativ Halbfinale



Easy Rezept

Team

Simon Detzlhofer und David Viehböck (5BHELS)

Betreuer

Franz Matejka

Beschreibung

Für die Alte Stadtapotheke Ried i.I. entwickelten die beiden Maturanten eine App, die es den Patienten mit ein paar Klicks erleichtert, ihre verschriebenen Medikamente abzuholen. Sie erhalten Auskunft über die Verfügbarkeit bzw. Liefertermine und können somit Zeit und Fahrtkosten sparen.

Erfolge

Jugend Innovativ Halbfinale



Gefangen im Labor

Team

Paula Edtl und Kevin Grötzinger (5CHELS)

Betreuer

Bernhard Schmeitzl

Beschreibung

Am Tag der offenen Tür kommen immer zahlreiche Kinder und Jugendliche in die HTL Braunau. Um auf spannende Weise die Inhalte des Zweigs Bionik zu zeigen, haben Paula und Kevin einen „Escape Room“ entworfen, wo Besucher:innen zahlreiche Bionik-Rätsel lösen können.

Erfolge

Jugend Innovativ Halbfinale



Umweltschonendes Färben

Team

Eva Daglinger und Jakob Dornauer (5CHELS)

Betreuer

Benjamin Seeburger

Beschreibung

Eva und Jakob wollten mit ihrer Entwicklung einen Beitrag zum Umweltschutz leisten und somit beschäftigten sie sich mit dem nachhaltigen Färben von Textilien. Mittels eines speziellen Verfahrens konnten sie aus dem Pilzfruchtkörper des Zimtfarbenen Weichporling einen natürlichen Farbstoff erzeugen.

Erfolge

Jugend Innovativ Finale



Pflanzoo

Team

Laura Priewasser und Matthias Reisinger (5BHELS)

Betreuer

Horst Weissenbrunner

Beschreibung

Selbst angebaute Lebensmittel sind so lokal und saisonal, wie es nur geht und schmecken dazu auch noch viel besser als die weitgereisten, die man im Supermarkt kaufen kann. Aus diesem Grund entwickelten Laura und Matthias ein automatisiertes Gartenbeet.

Erfolge

Jugend Innovativ Halbfinale



Pool guard system

Team

Hannes Gnigler und Jakob Gottesheim (5BHELS)

Betreuer

Kurt Kreilinger

Beschreibung

Hannes und Jakob haben eine Pool-Überwachungssoftware programmiert, welche mithilfe von künstlicher Intelligenz Risikopersonen wie beispielsweise Kleinkinder oder Rollstuhlfahrer in der Nähe von Pools erkennt. Dies sollte öffentliche Teiche oder Brunnen sicherer machen.

Erfolge

Jugend Innovativ Halbfinale



Wärmerückgewinnung für Induktionsherde

Team

Bernhard Binderberger und Thomas Madlberger (5AHME)

Betreuer

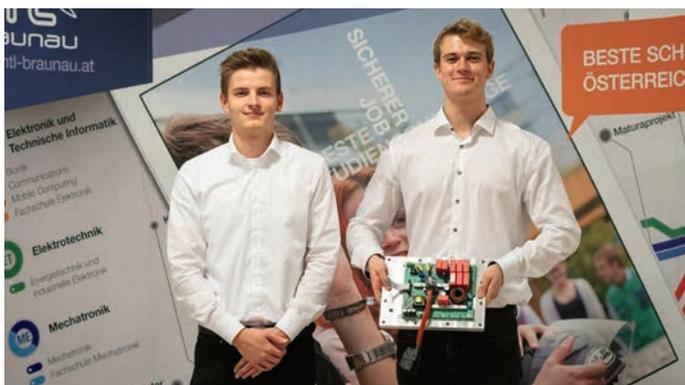
Johann Eisner

Beschreibung

Um einen Beitrag zum Thema Energieeinsparung zu leisten, haben die beiden Maturanten eine Wasserkühlung für Induktionsherdanlagen entwickelt, die die Verlustwärme aufnehmen kann. Diese wird im Anschluss für das Aufheizen von Brauchwasser genutzt.

Erfolge

Jugend Innovativ Halbfinale



Digitaler Zwilling für Industriesimulationen

Team

Dorothea Mair und Pia Schlewitz (5CHELS)

Betreuer

Matthias Grimmer

Beschreibung

Die zwei Schülerinnen haben einen digitalen Zwilling von fahrerlosen Transportsystemen entwickelt, der es Entwickler:innen der Fa. Fill in Gurten ermöglicht, Probleme innerhalb des Materialflusses oder der Produktion im Vorfeld mittels einer Simulation mit einer Virtual Reality Brille zu erkennen.

Erfolge

Jugend Innovativ Halbfinale



Herzlichen Glückwunsch

Unsere Kollegin, Christina Wagner, ist vor Kurzem zum zweiten Mal Mutter geworden. Am 8. März ist Andreas zur Welt gekommen.

Christina, herzlichen Glückwunsch zur Geburt von Andreas – wir freuen uns mit dir! Wir wünschen Andreas, dir und deiner Familie alles Liebe und Gute und hoffen, dass du uns mit Andreas bald einmal besuchen kommst.



FORSCHEN AM PULS DER ZEIT

HARGASSNER 
HEIZTECHNIK DER ZUKUNFT

Vorsprung durch Know-how & Technologie

Seit vier Jahrzehnten gehört es bei Hargassner zur DNA zu forschen, zu entwickeln und zu lernen.

In unserem eigenen Forschungs- & Entwicklungszentrum in Weng arbeiten 40 ExpertInnen an der Zukunft unserer Technologie. Hargassner ist stolz, die jungen Talente der HTL zukünftig bei ihrer Ausbildung mit dem „Hargassner Lab“ unterstützen zu dürfen.

“  **Bewirb dich für Praktika und Diplomarbeiten & entdecke die Zukunft nachhaltiger Energie.**
Anton Hargassner jr.
Geschäftsführer Hargassner Ges mbH

Hargassner bietet jungen Menschen einen idealen Start in ihre berufliche Karriere.
Markus Hargassner
Geschäftsführer Hargassner Ges mbH

“ 

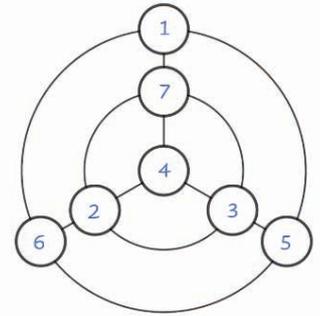
HTL Brauneau  
Geniale Partnerschaft mit

bewerbung@hargassner.at | 07723 5274-0 | hargassner.com  

Rätse Seite

Lösung des Rätsels der Ausgabe 114 – Zahlenspiel

Die Zahlen 1 bis 7 sollten so in die Figur eingetragen werden, dass sich beim Addieren dreier Zahlen fünfmal dieselbe Summe ergibt.



Wir bedanken uns bei Florian Brzon (4BHELS), Barbara Dobetsberger (5BE 1987), Jakob Moser (5AHELS 2022), Herbert Rader, Christina Reichinger (5CHELS) und Josef Reindl (5AHET 2022) für die richtigen Einsendungen!

Das neue Rätsel Nr. 115 – Ein HTL Braunau Kreuzworträtsel

1			2		3		4			5	6	7	8	9
		10		11			12	13	14	15		16		
	17					18				19				
20													21	
22			23			24							25	
		26			27				28					
29									30				31	
32						33	34	35		36			37	
				38										
	39							40						

WAAGRECHT

- 1 Metall
- 3 trägt die Erbinformation
- 5 muslimischer Gott
- 10 Rembrandt van ...
- 12 universitäre Fakultät (Abk.)
- 16 gehört zum Schulalltag
- 17 span. Männername, Koseform
- 18 da geht's am steilsten nach oben
- 20 auf dem Werkstättendach der HTL
- 22 Präposition
- 23 Zivilfunkband
- 24 Süßkartoffel
- 25 Symbol für ein Edelgas
- 26 Badeort an der oberen Adria
- 28 Papierformat

SENKRECHT

- 1 Symbol für Zink
- 2 Teil des HTL-Balls
- 4 Teil von 16 waagrecht
- 6 ein Mobilfunkstandard (2 Worte)
- 7 weiblicher Vorname
- 8 Teil des Baumes
- 9 Abkürzung für Hochtemperatur
- 11 Service für zukünftige Absolvent:innen
- 29 brauchen viele in der Früh
- 31 nemhenretnusnoitasitamotuA
- 32 sponsert unkompliziert schulische Projekte
- 37 serielle Schnittstelle
- 38 drückt auf den Unternehmer
- 39 Pionier für erneuerbare Energie, 1944-2010
- 40 Ferialarbeit (erstes „K“ streichen!)

13

- 13 antike Stadt in Umbrien
- 14 Einheit der Leistung
- 15 besser geht's nicht
- 17 Kfz-Kennzeichen nördlicher Nachbarn
- 19 südlich der HTL
- 20 Fahrzeug abstellen
- 21 seltene Erde
- 25 Streber
- 26 Abk. für Klassenkörpertheorie
- 27 Bankbegriff
- 30 Anrede
- 33 Vorsilbe
- 34 Zwielauf
- 35 Antillenstaat, salopp, Dom. ...
- 36 Schigebiet in den Dolomiten, Piz La ...
- 37 Abk. für Stück

©LEU

Die sechs Lösungsbuchstaben – sinnvoll geordnet – ergeben eine unverzichtbare Stütze der HTL Braunau.

Wir freuen uns über ein Bild des gelösten Kreuzworträtsels inkl. Lösungswort an uptodate-raetsel@htl-braunau.at.

Alles für die Anmeldung

Die wichtigsten Termine und Informationen für eine Anmeldung in der HTL Braunau

Hier kannst du dir die HTL Braunau ansehen:

SCHNUPPERTAGE:

Drei Einheiten Unterrichtsteilnahme und im Anschluss zwei Einheiten Schulführung, bei der die Erziehungsberechtigten gerne dabei sein können.

Telefonische Anmeldung unter 07722/83690

MÄDCHEN-TECHNIK-TAGE:

Freitag und Samstag, 17./18. November 2023 – optimale Informationsmöglichkeit für die angehenden HTLerinnen - ONLINE ANMELDUNG!

CODING ACADEMY:

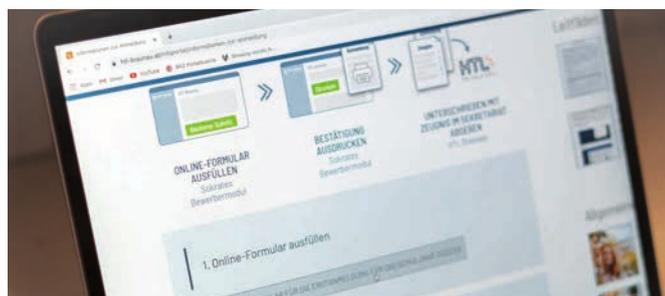
An drei Samstagen (30. September, 7. und 14. Oktober 2023) haben Interessierte aus der achten Schulstufe die Möglichkeit, Informatik näher kennenzulernen – ONLINE ANMELDUNG!

TAG DER OFFENEN TÜR:

Freitag, 1. Dezember 2023, 13:00 – 19:00 Uhr,
Vor Anmeldung für Schuljahr 24/25 möglich!

INFORMATIONSNACHMITTAG:

Freitag, 16. Februar 2024, 13:00 – 17:00 Uhr, ab hier endgültige Anmeldung möglich!



Was man zur Anmeldung wissen sollte:

WANN:

Anmeldung ab 1. Dezember 2023; Anmeldeformulare bzw. Online-Anmeldemöglichkeit auf der Homepage
Die Anmeldefrist endet am Freitag, 8. März 2024.

WAS WIRD BENÖTIGT:

Die Anmeldung ist erst gültig, wenn das Original-Halbjahreszeugnis in der Schule vorgelegt wird – dies ist von Freitag, 16. Februar 2024 bis Freitag, 8. März 2024 möglich.

ZUSAGE:

Eine Benachrichtigung über eine vorläufige Platzzusage erfolgt Ende April 2024.

Sport trifft Technik:

Auch heuer findet die beliebte Ferienaktion „Sport trifft Technik“ wieder statt. An drei Tagen können Schüler:innen im Alter von 10 bis 13 Jahren sportliche Aktivitäten und technische Übungen miteinander kombinieren.

In den Turnhallen und Sportanlagen der HTL kann Beachvolleyball, Tischtennis, Badminton, Zumba und Hallenfußball trainiert werden und in den Werkstätten und Laboren darf gelötet, programmiert und experimentiert werden.

WANN:

Montag, 7. bis Mittwoch 9. August 2023
Jeweils von 9:00 bis 15:00 Uhr

ANMELDUNG:

Ab sofort über die Homepage der HTL Braunau



Hier erhältst du wichtige Informationen:

HTL-WEBSITE:

www.htl-braunau.at

SCHULINFOS/FOLDER:

Download auf der HTL-Website
Telefonische Anforderung

NEWSLETTER:

Anmeldung unter www.htl-braunau.at/service/newsletter

HTL UP TO DATE:

Anforderung über office@htl-braunau.at
Archiv zugänglich auf der HTL Website:
htl-braunau.at/aktivitaeten/htl-up-to-date

SOCIAL-MEDIA:



www.facebook.com/HTLBraunau



www.instagram.com/htlbraunau/



www.youtube.com/HTLBraunauamInn

Österreichische Post AG
MZ 02Z032090M
HTL Braunau
Osternbergerstr. 55
5280 Braunau

htl up to date Nr. 115
Mai 2023